

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

289 (25.6.1908) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Fehle. u. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Mittel und Dammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe. Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postkassett M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Seitliche Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 289. Karlsruhe, Donnerstag den 25. Juni 1908. Telefon-Nr. 86. 24. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 24. Juni. Das in § 2 des Anapenagengesetzes vom 21. Juli 1889 genannte Hausbesitzverhältnis der vier Pfälzer Höfe ist vom 1. Januar 1908 an in den Genuß des Prinzgen. von Baden übergegangen. Demgemäß ist der Ertrag dieses Besitzverhältnisses mit 18 000 Gulden = 22 285 M. 71 S an der Anapenage des Prinzgen. in Abzug zu bringen.

Ettingen, 25. Juni. Gestern in der Mittagspause erhängte sich der 35 jährige ledige Arbeiter Friedrich Kronenwitt von Langensteinbach vor seinem Arbeitslokal in der Büchsen- u. Papierfabrik hier.

Mannheim, 25. Juni. Der Rhein ist hier seit gestern um 24 Ztm. und der Neckar um 26 Ztm. gestiegen. Pegelstand von heute früh 4.49 bezw. 4.45 Meter.

Mannheim, 25. Juni. Eine hier wohnende 66 Jahre alte Witwe hat sich aus Lebensüberdruß gestern nachmittag bei der Niedbahnbrücke im Neckar ertränkt. Ihre Leiche wurde gelandet.

Heidelberg, 25. Juni. Beim Baden im Neckar ist heute vor-mittag Herr Kurt Jenke, Sohn des Herrn Apothekers Jenke, ertrunken. Nach einer Stunde wurde der so plötzlich aus dem Leben Geschiedene gelandet.

Heidelberg, 24. Juni. Ein äußerst gefährlicher Verbrecher wurde dieser Tage im hiesigen Amtsgefängnis unter einer größeren Zahl Schächlingen beherbergt. Auf Veranlassung der schweizerischen Behörden wurde der Verbrecher auf diplomatischem Wege wegen schwerem Raube aus Amerika ausgeliefert, wobei er sich geflüchtet hatte, nachdem er in der Schweiz aus dem Gefängnis ausgebrochen war. Im hiesigen Gefängnis sträubte er sich hartnäckig, sich einer eingehenden körperlichen Untersuchung zu unterwerfen. Trotzdem bestand der dortige Beamte auf der Durchführung der Durchsuchung, was nur unter Anwendung der größten Gewalt bewirkt werden konnte. Hierbei wurde festgestellt, daß der Verbrecher sich beide Unterschenkel kunstgerecht mit einer langen Wunde verbunden und geschützt hatte. Beim Abnehmen der Wunde drohte der Verbrecher, daß er die Gefängnisbeamten wegen Schandereifung verklagen werde, falls ihm durch das Abnehmen der Wunde ein Nachteil zustoßen würde. Die Wunden waren so fest gewickelt, daß beide Arme schwarzblau angelaufen waren, um wirklich eine Entzündung der Wunde zu simulieren. Die Gefängnisbeamten nahmen I. S. Tabl. beide Wunden ab, wobei sich ergab, daß der Verbrecher zum Schneiden seiner beiden Arme je zwei etwa 40 Zentimeter lange, scharf hergerichtete Stahlgeißelblätter benutzt hatte, welche zum Durchsägen des Eisengitters am Fenster verwendet werden sollten, um dadurch die Flucht zu ermöglichen. Von Amerika bis hierher hat der Verbrecher in acht Gefängnissen übernachtet, ohne daß die Sägen, die er aus Amerika mitgebracht haben will, bei ihm vorgefunden worden wären. Eine fünfte Säge hatte er im Hofenbund eingetauscht. Der großen Vorsicht des Aufsichtspersonals im hiesigen Gefängnis ist es zu verdanken, daß dieser Verbrecher, und mit ihm noch ein Mitgefangener, nicht entkommen ist.

Wittach, 24. Juni. Der wegen geistiger Trübung längere Zeit in der psychiatrischen Klinik in Heidelberg untergebracht und letzten Sonntag als geheilt entlassene Joh. Schäfer im benachbarten Weiser ist in der gleichen Nacht nur mit Hemd und Hose bekleidet spurlos verschwunden. Nachforschungen blieben bis jetzt erfolglos, es ist nicht ausgeschlossen, daß Schäfer sich ein Leid angetan hat.

Gernsbach, 25. Juni. Am morgigen Freitag wird Großherzogin Olga unserer Stadt einen Besuch abtun. Der Stellvertreter des erkrankten Amtsvorstandes von Nassau und der Kreisphysikus werden die Großherzogin nach Begleitung zur Besichtigung der ausgetheilten Handarbeiten in die Turnhalle geleiten. Nachdem die Großherzogin sodann

Olga Molitor gegen Dr. Paul Lindau. Karlsruhe, 25. Juni. Die Zahl der Strafprozesse, die aus der Hau-Affäre heraus entfallen sind, sollte heute um einen weiteren Fall bereichert werden. Der erst vor wenig mehr als Monatsfrist hier verhandelten Verleumdungssache Molitor-Herzog folgte heute die Anklage gegen den Schriftsteller Dr. Paul Lindau in Berlin, welcher ebenfalls vor der hiesigen Strafkammer sich wegen Verleumdung des Fräulein Olga Molitor zu verantworten hatte. Wie in dem vorerwähnten Falle, handelte es sich auch hier um eine von Amtswegen erhobene Anklage. Ihre Grundlage bildete eine Serie von Feuilleton-Artikeln, die der Schriftsteller Dr. Lindau in der in Wien erscheinenden „Neuen Freien Presse“ veröffentlichte und die in den Nummern des genannten Blattes vom 27., 28. und 29. August v. Js. erschienen.

Das Publikum war zu der heutigen Verhandlung nicht so zahlreich wie in den vorhergehenden Prozessen. Unter den Anwesenden stellten die Juristen, unter denen sich auch der erste Staatsanwalt Dr. Mühlhng befand, wieder ein größeres Kontingent. Neben dem Sohn des Angeklagten, Dr. Hans Lindau, der in seinen „Abenden von Versailles“ usw. sich schon als feiner Beobachter und Schilderer literarisch eingeführt, bemerkt man den Intendanten des Wiesbadener Hoftheaters, Hofkammerherren v. Mungenbeyer, und den Intendanten der Karlsruher Hofbühne, Geh. Rat Dr. Bastermann.

Der Angeklagte Dr. Paul Lindau, eine wohlbekannte Erscheinung, war mit seinen Verteidigern Rechtsanwalt und Notar Justizrat Hugo Hornwieser-Berlin und dem hier auch vom Herzogsprozeß wohlbekanntesten Verteidiger und Schriftsteller Justizrat Dr. Bernstein erschienen. Auf der anderen Seite saßen gleichfalls bekannte Personen, Staatsanwalt Dr. Weisger und Dr. v. Pannwitz mit seiner Klientin, der Zeugin und Nebenklägerin Olga Molitor. Mit ihr sind wieder die Schwestern Fanny und Luise Molitor als Zeuginen anwesend, dann noch der Schwager Obersekretär a. D. Bagelin und Wachmeister Wehringer aus Baden. Die Verteidigung hat keine Zeugen geladen.

Der in seiner Zusammenfassung schon bekannte Gerichtsbescheid, in welchem nur an Stelle des Herrn Amtsrichters Mößinger Herr Oberamtsrichter Brugger getreten ist, erscheint nach 9 Uhr und der Vorsitzende, Herr v. Woldeke, vernimmt nach dem Zeugenauftritt den Angeklagten zunächst zu seinen persönlichen Verhältnissen.

noch einigen Anstalten einen Besuch abgestattet, wird sie nach Schloß Eberstein zurückkehren.

Lautenbach (A. Oberkirch), 25. Juni. Ein Respektant auf Schulhausneubauarbeit reichte sein Submissionsangebot mit folgender Aufschrift ein: „Supplications Angebot des Neubau Schulhaus Betreffend Bistzer Maister Amt Lautenbach bei Oberkirch Lautenbach.“ — Der Inhalt des Angebots steht der meisteinhaltigen Orthographie der Aufschrift kaum nach, es lautet: „Supplications Angebot des Schulhaus Neubau Betreffend Afordt Angebot des H. S. Betreffend. G. S. Giebt Ein Um die Grabarbeit. Homus Gloh und Fondmentgraben und Perkonen der Supit Meter zu . . . Karl pro Supit Meter.“ — Das war ein schwerer Betreff!

Düdingen (A. Freiburg), 24. Juni. Gestern wurde im 2. Wahlgange Gemeinderat G. F. Ruffer zum Bürgermeister unserer Gemeinde gewählt.

Donaueschingen, 25. Juni. Zum Zweck der Besprechung der Lehrerfrage fand vorgestern eine Zusammenkunft der liberalen Vertreter des bad. Reichstagswahlkreises im Hofhospitel hier statt. Das Ergebnis der Beratung war eine an die Fraktion d. nationalliberalen Partei gerichtete Resolution des Inhalts, daß: 1. die Volksschulhauptlehrer, wenn dies auch zurecht nach Lage der Verhältnisse nicht möglich ist, so doch später bei der in Aussicht gestellten Verringerung des Elementar-Unterrichts-Gehaltes gemäß den Beschlüssen des Lehrer Parreitagess in den neuen Gehaltsstufen unter G 2 eingereiht werden, und daß 2. die Volksschulhauptlehrer jetzt schon ein Gehalt erhalten, das demjenigen der in G 2 eingereihten Beamten entspreche, und daß ihnen in gleicher Weise wie den anderen Beamten die Gehaltszulagen alle zwei Jahre alle drei Jahre gewährt werden.

Obdau, 25. Juni. Die im Ort Obdau gelegene Feuerwehrtabinau feiert am Sonntag den 28. Juni ihr 50 jähriges Best des Bestehens. Die Wehr, welche mit zu d. ältesten Badens gehört, zählte schon im Gründungsjahre 95 Mitglieder, von denen heute noch 11 am Leben sind. Jetzt zählt dieselbe 138 Mitglieder.

Vom Oberland, 24. Juni. Dem Vorgehen Schoppsheims hat sich jetzt auch Randern angeschlossen, indem der dortige Bürgerausschuß in seiner gestrigen Sitzung den Betrag von 1000 Mark zu den Vorarbeiten für das aussichtsreiche Bahnprojekt Rülkheim-Randern-Schoppsheim bewilligte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Juni. Sonnenstern. Am 23. Juni findet eine ringförmige Sonnenfinsternis statt, deren Sichtbarkeit sich über den östlichen Teil des großen Ozeans, über Nordamerika, die nördlichen Küstengebiete Südamerikas, den nördlichen Teil des Atlantischen Ozeans, das nordwestliche Afrika und die südwestliche Hälfte Europas erstreckt, so daß wir also bei heiterem Wetter ebenfalls den Anblick des Schauspiel zu genießen bekommen.

P. aus den Verhandlungen der Handelskammer vom 17. Juni. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Vorsitzende dem verstorbenen Herrn Fabrikbesitzer Ferdinand Seneca von hier, der der Kammer seit 1883 ununterbrochen als Mitglied angehört hat, einen herzlichen Nachruf. Die Kammer ehrt das Andenken ihres dahingegangenen Kollegen durch Erheben von den Sitzen. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildet der in Korrekturen abgelesene Jahresbericht für 1907, welcher definitiv festgestellt wird. Am 20. Mai I. Js. hat bekanntlich in Mainz eine Versammlung von Handelskammern, Weinbändlern und Weinbauvereinen zwecks Stellungnahme zu dem Entwurfe eines neuen Weingesetzes stattgefunden. Dieser Versammlung sprach sich gegen den vorliegenden Gesetzentwurf und nur für eine Abänderung einiger Punkte des Gesetzes vom 24. Mai 1901, betreffend den Verkehr mit Wein usw., aus. Sie war der Meinung, daß eine solche Abänderung des bestehenden Gesetzes einer vollständigen Umarbeitung desselben vorzuziehen sei. In der Fassung des Regierungsentwurfs erblickte sie eine schwere Schädigung der Interessen der kleinen und mittleren Winzer sowie des Handels, durch die insbeson-

dere die Ausfuhr deutscher Weine unterbunden würde. Der von der Mainzer Versammlung zu dieser Frage abgegebenen Erklärung wird von der diesseitigen Kammer beigetreten beschlossen. Dem Großh. Ministerium des Innern soll auf einen Erlaß geantwortet werden, daß nach den Wahrnehmungen der Handelskammer das Gesetz, betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, vom 20. April 1892 einem wirtschaftlichen Bedürfnisse entspreche und sich im allgemeinen als demwärtig habe. Die Kammer wird bei der Handelskammer in Mannheim als Vorort des Badischen Handelstages anregen, in einer gemeinsamen Vorstellung der badischen Handelskammern bei der Großh. Regierung zu beantragen, daß sie den Landständen möglichst bald Gesetzentwürfe vorlegt, durch die die neuen Steuergesetze dahin abgeändert werden, daß bei den Gemeindeumlagen und Kirchensteuern der Schuldenabzug tunlichst in vollem Umfange zugelassen wird.

Der 1. Badische kynologenerverein (E. V.) hielt kürzlich seine Monatsversammlung ab, bei welcher auch über die am 10. Mai abgehaltene Hundausstellung von Seiten des Vorstandes Bericht erstattet wurde. Die Ausstellung war i. Zt. besetzt mit 277 Hunde und 11 Wurf, insgesamt mit Welpen 312 Hunde, für welche 180 Ehrenpreise vergeben wurden. Die Ausstellung war begünstigt durch lebhaften Besuch und zahlreicher Beteiligung seitens der 178 Mitglieder. Der Vorsitzende betonte weiter: Wenn es nun auch nicht der Fall war, wie vorher in Nr. 32 des Sportblattes für Züchter und Liebhaber von Mastenbunden, Frankfurt a. M., unter einem von Karlsruhe eingelangten Briefe behauptet wurde, daß der Ausstellungsbeitrag zu hoch gegriffen sei, um die neuangekauften Vereinsbogen mit dem ersten Mal bezahlt zu machen, so kann doch von „Geldmacherei“ oder „Sand in die Augen streuen“ keine Rede sein, wenn für 312 Hunde 180 Ehrenpreise vergeben wurden. Vielleicht ergreift der Schreiber dieses Briefes die Gelegenheit, Mitglied bei dem Verein zu werden, und den Vereinsvorsitzenden beizuwohnen. Er würde in die Lage gesetzt sein in Zukunft wohl sachlicher über die Kosten und Tätigkeit des Vereinsvorstandes informiert zu sein. Auf verschiedene Zweifel in Nr. 34 des Blattes wurde ausgeführt, daß sich die Bogen ganz gut bewährt haben; wen auch zum Abschließen der Kaskette die Borretter noch gefehlt haben. Es wird aber immer von Seiten der Besitzer der Fehler gemacht, daß sie bei Besuch der Ausstellung ihre Anwesenheit die Tiere merken lassen, wodurch das Tier sehr beunruhigt wird. Es ist dies daselbst, als wenn Eltern ein Kind ins Hospital zur Pflege geben müssen, und durch ihren zu oftigen Besuch Kräfte und Pfleger oft in schwere Verlegenheit bringen. Ueber die Größe der Bogen wäre noch nach selbstgemachter Erfahrung zu berichten, daß zu kleine Bogen überhaupt nichts taugen, aber zu große sich gleichfalls nicht als praktisch erwiesen haben, da der Hund sich doch in derselben meist in gekrümmter Lage einen Platz aussucht, für seine Lagerstätte, während er den übrigen zu großen Platz gerne zur Ablagerung von Knochen und Speisereste, ja selbst aus Bequemlichkeit zur Verunreinigung benutzt. Wir halten aber den Raum für eine eintägige Ausstellung, und eine solche war es, denn es wurde Eintritt erhoben, in der Hunde nur von früh 9 Uhr bis abends 6 Uhr mit beliebigen Unterbrechungen zu verweilen haben, für genügend. Bei größeren Ausstellungen wird sich die Größe der Bogen von selbst zu Gunsten der Tiere verschieben.

Das Böhmerwald-Passionspiel wird nach hjähriger Pause wieder gespielt. Das im Jahre 1816 von dem Leineweber Grühlhehl in Öditz mit Benutzung wälscher heimischer Formen und des Volksbuchs des Paters Cochens verfaßte Spiel wurde bis 1840 von den Bewohnern des Marktes Öditz im bloßen Sonntagsgewand aufgeführt. Seit dem Jahre 1893 hat der deutsche Böhmerwaldbund großartige Aufführungen des Spiels ermöglicht, die von Tausenden von Fremden besucht wurden. Es wurden 300 Personen aus Öditz mit. Das Spielhaus faßt 2000 Personen, ist vollständig wettersicher und liegt an der Bahnverbindung Budweis-Öditz. Der Besuch der Spiele durch Reichsdeutsche ist für die arme deutsche Bevölkerung des Böhmerwaldes nicht nur von wirtschaftlichem Werte, sondern trägt zur Stärkung des deutschen Zusammengehörigkeitsgefühls bei. Näheres im Verkehrsamt des hiesigen Fremdenvereins.

Nach dem Abtreten der Zeugen in das Zeugenzimmer kommt der folgende Eröffnungsbescheid zur Verlesung:

„Auf Antrag der Großh. Staatsanwaltschaft Karlsruhe wird gegen den am 3. Juni 1889 in Magdeburg geborenen Schriftsteller Dr. Paul Lindau unter dem hinreichenden Verdacht, daß er am 27., 28. und 29. August 1907 im Feuilleton der in Wien erscheinenden, aber in Baden verbreiteten „Neuen Freien Presse“ in Beziehung auf Olga Molitor öffentliche Tatsachen behauptet und verbreitet habe, welche diese verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabwürdigend geeignet sind, indem er ihr ein Verleumdungsverhältnis (intime Beziehungen) zu ihrem verheirateten Schwager Karl Hau unterstellte und ausführte, daß sie daselbst unbekannt mit der Seelenqualen ihrer Schwester Lina Hau ohne Gewissenszweifel fortgesetzt und schließlich in der Hauptverhandlung trotz geleisteter Zeugeneids verschwiegen habe, das Hauptverfahren eröffnet. §§ 185, 186, 200, 61 R.-St.-G.-B.“

„Es zum Verhör des Angeklagten geschritten wurde, verlas Landgerichtsrat Glad die in der „Neuen Freien Presse“ veröffentlichten Feuilletonartikel, die die Grundlage zu der erhobenen Anklage bildeten. Die Verlesung nahm längere Zeit in Anspruch; sie währte über ein- einhalb Stunden, bis etwa 11 Uhr.“

Jene Artikel waren überschrieben: „Karl Hau und seine Schwägerin.“ Ein psychologischer Versuch von Paul Lindau.“ Sie behandeln die verschiedenen Phasen des Hau-Prozesses und gliederten sich nach einleitenden allgemeinen Ausführungen in folgende Abschnitte: 1. Der Mord an den Lindenaffen zu Baden. Der mutmaßliche Mörder. 2. Karl Hau. Das Motiv der Tat. 3. Vermählung mit Lina Molitor. 4. Washington. 4. Rückkehr nach der Heimat. 5. Olga. 6. In Paris. 7. Mas. Eiferjucht. 7. Der Schwager und die Schwägerin. 8. Hau begibt sich von London nach Frankfurt. 9. Die Frankfurter Tage. 10. Der 6. November in Baden-Baden.“

In dem von ihm unternommenen psychologischen Versuch, wie Lindau seine Artikel charakterisiert, vertrat er die Auffassung, daß die Beziehungen zwischen Olga Molitor und Karl Hau doch andere gewesen seien, als man nach dem ersten Eindruck der Zeitungsberichte annehmen konnte. Aus dem vielen, was er für seine Ansicht ausführte, sei folgendes aus den Artikeln herorgehoben: „Ich werde nur den Spuren Karl Haus nachgehen. Wir werden uns, wie ich meine, dabei überzeugen,

daß die psychologischen Zusammenhänge zwischen ihm und seiner Schwägerin, Fräulein Molitor, in den Verhandlungen nicht klar genug hervorgetreten sind, um deutlich erkennen zu lassen, daß sie das wichtigste Moment des rätselhaften Dramas bilden.“ — „Es erklärt sich zur Genüge, Lina (Frau Hau) hat Angst vor der reizvollen jüngeren Schwester mit dem rötlich-blonden Haar, der es vielleicht gar nicht unangenehm wäre, wenn sich die Schar ihrer Verehrer um einen vermehrte, und wenn dieser eine ihr Schwager wäre.“ — „Aber die Gemütslichkeit des Verkehrs (zwischen Olga und Hau) scheint wirklich zu hart gewesen sein. Nicht nur die eifersüchtige Frau hat Anstoß daran genommen, auch andere denken sich ihr Teil, wenn sie die beiden zusammen sehen. Die Schwester Fanny Molitor deutet an, daß zwischen Olga und Hau etwas bestanden habe.“ — „Und zwischen den beiden hatte sich vielleicht doch so manches angespannt, das fester geknüpft oder gelockert und abgewidelt zu werden verlangte. Dem psychologischen Nachspüren steht da ein weites Feld offen. Vielleicht war in beiden uneingeständene sündige Liebe aufgeleuchtet. Vielleicht mochte er aus Olgas Verhalten schließen dürfen, daß sie dem Gedanken einer Entführung nicht widerstreben würde.“ — „Sollte er (Hau) aber wirklich so gute Vorzüge gehabt haben, damit allein wäre es noch nicht getan gewesen. Olga Molitor ist nicht eine von denen, die man ruhig stehen läßt, wenn man weiter gehen will. Er ist ja vielleicht schon weiter gegangen, als es richtig war, und vielleicht ist sie ihm auch williger gefolgt, als sie wollte und sollte.“ — „C'est Venus toute entiere à la proie attachée.“ — „Könnte man nicht annehmen, daß ihre Zuneigung zu Hau viel stärker ist, als sie sich einzugestehen mag? Daß sich das verliebte Mädchen, ohne sich darüber klar zu werden, fest an ihn geklammert hat, so fest, daß sie achlos über die Seelenqualen ihrer Schwester dahinschreitet und deren Martyrium ohne Gewissenszweifel sogar verlängern würde, wenn sie nur noch ein paar Tage länger mit Karl Hau in Paris zusammenbleiben könnte.“ — „Es wäre denkbar, daß Hau sich durch Olga beunruhigt gefühlt, daß er die von ihm leicht fertig und unbedacht entwichene Glut habe abkühlen wollen; daß er sich vorgenommen, ihr Verzicht zu prebigen, um ihr klar zu machen, daß sie die Kreise seiner Ehe fürder nicht stören dürfe, daß es ihre Pflicht sei, ihrer armen Schwester die Ruhe wiederzugeben. Ein nicht ungewöhnliches Kapitel aus der alten Geschichte der „Kette.“ — „Und unge- Olga von ihm gehört, daß er iherwegen von London herübergekommen

Vermischtes.

Memel, 25. Juni. (Tel.) Zum Großfeuer in Ruffisch-Krottingen wird noch gemeldet, daß ca. 200 Gebäude niedergebrannt sind. 7 Personen sind umgekommen. Doch soll die Zahl der Letzteren noch größer sein, da viele Eltern bei der Arbeit und die Kinder ohne Aufsicht waren.

München, 25. Juni. (Tel.) Heute nacht haben sich die Inhaber der Münchener Bankfirma Gebr. Klopfer, Theodor und Max Klopfer, in der Wohnung des ersteren erschossen. Ueber die Ursache des Selbstmordes berichtet der Polizeibericht, daß die Tat auf zum größten Teil unverjährbates Mißgeschick zurückzuführen ist. Wie die „Augsb. Abdtg.“ jetzt meldet, ist die seit 1852 in Augsburg bestehende Bankfirma Gebr. Klopfer seit vielen Jahren außer jeglicher Geschäftsverbindung mit der Münchener Firma. Die Nachricht von dem Selbstmord der Gebrüder Bankier Klopfer hat an der Berliner Börse großes Aufsehen erregt. Die Passiven sollen über 2 Millionen betragen. In einem hinterlassenen Schreiben werden als Grund für den Selbstmord pekuniäre und ungünstige Verhältnisse des Immobilien-Marktes angegeben.

Turin, 25. Juni. (Tel.) Auf dem Po ging in der vergangenen Nacht ein Boot mit 12 Personen unter. Drei konnten gerettet werden, die übrigen ertranken.

Madrid, 25. Juni. (Tel.) Ueber den Untergang des spanischen Dampfers „Larache“ liegen zur Stunde nachstehende Meldungen vor. Zur Zeit des Unglücks herrschte dichter Nebel, so daß man nur einige Meter Aussicht hatte. Der Kapitän dampfte mit großer Vorsicht vorwärts. Plötzlich lief das Schiff mit einem furchtbaren Knack auf einen Felsen. Der Dampfer war etwa 6 Kilometer vom richtigen Kurse entfernt und man schreibt diese auffallende Schwendung der starken Strömung zu. Kein Boot vom „Larache“ konnte ausgefetzt werden, da die Zeit zu kurz war und die See zu hoch ging. Nach einer Meldung der „Daily Telegraph“ waren 192 Personen an Bord, von denen nur 62 gerettet wurden. Die übrigen 130 sind ertrunken.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Kiel, 25. Juni. Der Kaiser besichtigte heute vormittag die Kaiserliche Flotte und nahm später militärische Meldungen entgegen. Zur Frühstückstafel auf der „Sachsenlörner“ war Fürst zu Salm-Horstmar geladen.

Berlin, 25. Juni. Einem soeben eingetroffenen Telegramm zufolge ist der Bau der Südbahn in Deutsch-Südwest-Afrika Lüderichsbucht-Reetmanshoop bis Reetmanshoop genehmigt. Damit ist genau 5 Monate früher als im Vertrage festgesetzt, auf der ganzen Strecke vorläufig der Betrieb eröffnet worden.

Stuttgart, 25. Juni. Generaloberarzt v. Strauß, ein Sohn von David Friedrich Strauß, ist im Alter von 82 Jahren gestorben.

Innebrunn, 25. Juni. Die Vorlesungen an der Universität sind heute ohne Störung wieder aufgenommen worden.

Bern, 25. Juni. Der Ständerat hat einstimmig den neuen Artikel der Verfassung angenommen, durch den der Bund die Oberaufsicht über die Aufzucht der Wassertränke erhält.

Madrid, 25. Juni. Die Taufe des Prinzen Jaime ist auf den 29. d. M. festgesetzt worden. Der Prinzregent von Bayern wird Pate stehen und von dem Infanten Fernando bei der Taufe vertreten sein. Patin wird die Infantin Isabella sein.

päpster Truppen aus Sparmaßnahmsrücksichten aus Indochina weggenommen wurde, hat bei den Eingeborenen die natur-

gemäße Rückwirkung hervorgerufen. Das alles gestaltet die jüngsten Zwischenfälle, die sonst nur eine mäßige Bedeutung hätten, sehr beunruhigend.

Die Eröffnung der 22. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.

Stuttgart, 25. Juni. (Tel.) Heute mittag 12 Uhr wurde auf dem Cannstatter Wasen die 22. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft eröffnet. Zu der Feier waren das Königspar, die Mitglieder des kgl. Hauses, sämtliche Minister und die Generalität, verschiedene Mitglieder des standesherrlichen Adels, die Epigen der Württemberg und zahlreiche geladene Gäste erschienen.

Herzog Albrecht von Württemberg eröffnete die Ausstellung als Präsident der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, indem er ein Gedicht auf König und Kaiser ausbrachte.

Dann hielt Minister des Innern, Dr. v. Bischoff eine längere Rede, in der er u. a. darauf hinwies, daß im großen und ganzen wieder glückliche Tage für die deutsche Landwirtschaft angebrochen sind. Er schloß mit einem Hoch auf den Herzog Albrecht.

Oberbürgermeister Dr. v. Gauß begrüßte die Versammlung namens der Stadt Stuttgart. An die Eröffnung schloß sich die Verführung von zahlreichen Pferden aller Art.

Grenzstreitigkeiten zwischen der Türkei und Persien.

Petersburg, 24. Juni. In den Grenzstreitigkeiten zwischen der Türkei und Persien erfährt die Petersburger Telegraphen-Agentur aus zuverlässiger Quelle: In der letzten Zeit haben nicht nur die Ueberfälle durch die Kurden zugenommen, sondern ist auch die Meldung eingetroffen, daß reguläre türkische Truppen Punkte persischen Gebietes außerhalb der streitigen Zone besetzt haben, darunter die Bezirke Salmas und Somai, die verhältnismäßig unweit von der russisch-kaukasischen Grenze liegen.

Nach einer seit Jahrzehnten bestehenden Gepflogenheit sind Rußland und England bei der Schlichtung von Grenzstreitigkeiten zwischen der Türkei und Persien beteiligt. Es ist daher nach einer Verabredung zwischen den Kabinetten von Petersburg und London beschlossen worden, daß der russische Geschäftsträger in Konstantinopel an die Fortsetzung einer dahingehende Forderung stellen soll, die von dem englischen Vertreter energisch unterstützt wird. Dementsprechend hat der russische Geschäftsträger dem Großvezir auf das entschiedenste erklärt, Rußland könne nicht länger teilnahmsloser Zuschauer der fortwährenden Kurdengräuelt und des Vordringens der türkischen Truppen bleiben, was mit den Versicherungen der Pforte dem letzten Winter, den status quo beizubehalten und eine Ueberbreitung der persischen Grenze nicht zuzulassen, in Widerspruch stehe.

Der russische Geschäftsträger wies ferner darauf hin, daß das Erscheinen türkischer Truppen unweit der russischen Grenze für Rußland von wesentlicher Bedeutung sei, und daß eine Fortsetzung des Vordringens der türkischen Truppen die Beziehungen Rußlands und der Türkei zu komplizieren geeignet sei und die Lösung der türkisch-persischen Grenzstreitigkeiten noch mehr erschweren könne.

Auf die Vorstellungen beider Vertreter versprach der Großvezir Tahir Pascha, unzugänglich vorzugehen, die türkischen Truppen aus dem Bereich der streitigen Zone abzurufen und die Kurden zu zügeln. Der Großvezir hat jedoch auf eine Meldung Tahir Paschas die Besetzung Salmas und die Ueberbreitung des Bereichs der streitigen Zone in Akrebe gestellt, mit Ausnahme einer kleinen Truppenabteilung und nur eines Ortes. Desgleichen wurde kategorisch die Beteiligung türkischer Kurden an den Gräuelt verneint.

Nach den eingetroffenen Meldungen haben die von persischer und türkischer Seite abgeordneten Grenzkommissionen verhandelt, gemischte türkische Abteilungen an diejenigen Orte zu senden, an denen Kurden ihre Wesen treiben und die Räuber in Schach zu halten.

Die Wirren in Persien.

Teheran, 25. Juni. Zwei nationalpolitische Führer sind im königlichen Lager gehängt worden. Um das Schicksal von 9 anderen Führern einschließlich des Präsidenten der Kammer best man Besorgnis, obwohl

der Schah versprochen hat, ihr Leben zu schonen. Die persischen Truppen bewachen die Zugänge zur englischen Gesandtschaft und haben Befehl, jeden niederzuschießen, der sich dahin flüchten sollte.

Teheran, 25. Juni. Gestern sind 26 weitere Verhaftungen erfolgt. Der Herausgeber einer Wochenchrift und einige andere Personen wurden hingerichtet. Das Parlamentsgebäude wird durch Arbeiter gänzlich niedergehauen. Truppen halten auf Ordnung. Die Bagare sind wieder geöffnet.

Weiteren Text siehe Seite 4, 5 und 8.

Central-Hotel. Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Berlin. 2820a 500 Zimmer von M. 8 an.

Nähmaschinen. in anerkannt vorzüglichen Fabrikaten und neuesten Konstruktionen für Familien- und Industriezwecke von billigster bis feinsten Ausstattung. Niederlage von Pfaff- & Phoenix-Nähmaschinen. Georg Mappes, Karlfriedrichstr. 20.

Rot ist die Liebe! dies weiß jeder; aber rot ist auch das Kreuzband, an welchem die Fäden der echten Ruhs Salin-Exp.-Kernseife entwirrt sind. Diese Seife hat sich seit 10 Jahren allerbestens beim Hausputz, beim Reinemachen bewährt, weil der Anstrich nicht leidet. Versuchen auch Sie baldigt die echte Ruhs Salin-Exp.-Kernseife, sie wird Ihnen Freude machen! Nachahmungen weisen man zurück. 5529a

Brandmalerei. Als Geschenkartikel empfehle: Sehr hübsche fertige Sachen in den verschieden. Hausstuttschmifen, Wandpräge. la. Brennapparate. Eigenes Atelier daher billige Preise! Liebhaberstücke u. Künstlerarbeiten Ernst Kirchenbauer, Karlsruhe, Kaiserstraße 9-11. Muster-Katalog über häusl. Kunstbeschäftigungen geg. 20 Pf. in Marken.

Valentia. Bekannte Qualitätsmarke. Badische Fahrrad-Industrie V. Netzer, Ettlingen.

„Ja, um sie zu sehen, wird sie nicht wie ein dummes Gamschen davonlaufen. Und das weitere wird sich finden.“

Aus diesen in Vorstehendem wiedergegebenen Stellen der Artikel Lindaus behauptet die Anklage, daß der Angeklagte hiermit der Auffassung Ausdruck gab, es hätten zwischen Olga Molitor und Gau Beziehungen ersterer Art bestanden. Darin wird nach der Anklage eine Verleumdung des Fräulein Molitor erblickt und zwar deshalb, weil ihr der Vorwurf gemacht werde, daß sie zu Gau ungebührliche Beziehungen unterhalten habe und damit gleichzeitig der Verdacht Ausdruck erhält, daß sie unter ihrem Ehemann Angaben machte, da sie bekanntlich bei ihrer Zeugeneinvernahme jedes nähere Verhältnis zu Gau entschieden bestritt.

Präsident: In diesen Feuilletonartikeln findet die Anklage die Verleumdung des Fräulein Olga Molitor. Ich gehe nun dazu über, den Angeklagten hierzu zu vernehmen. — Rechtsanwalt Dr. v. Pannwitz: Ehe zu einem Verhöre des Angeklagten geschritten wird, möchte ich einen Vergleichsvorschlag machen. Ich möchte aber betonen, daß, wenn der Vergleich nicht zu Stande kommt, ich mich an das, was im ersten Satze des Vorschlags konstatiert wird, nicht gebunden erachte, da es nicht meine Ueberzeugung ist. Im Wege des Vergleichs werde ich aber gegen diesen Satz nichts ein. Wir sind zu folgendem Vergleich bereit, einerseits mit Rücksicht auf die grauen Haare des Angeklagten und andererseits darauf, daß Fräulein Olga Molitor ihre Seelenruhe endlich wieder finden soll.

Vergleichsvorschlag:

Der Angeklagte erklärt: Durch einseitige und nicht genügend zu verlässige Informationen irre geleitet, war ich bei Abfassung der inkriminierten Artikel des beleidigten Charakters derselben mir nicht bewußt. Durch die Kartellträger des Oberleutnants Bagelin und des Oberleutnants Molitor, besonders durch die Beweisführung im Prozeß Herzog entsprechend angeleitet, nehme ich nunmehr die in den inkriminierten Artikeln enthaltenen Verleumdungen des Fräulein Olga Molitor mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und bitte Fräulein Olga Molitor um Entschuldigung.

Das ist alles und wenn der Angeklagte diese Erklärung abgibt, verzichten wir auf eine Publikation. — Justizrat Bernheim beantragt, die Sitzung auf kurze Zeit zu unterbrechen, damit die Verteidigung in der Lage ist, sich mit dem Angeklagten zu besprechen.

Das Gericht beschloß hierauf eine Pause von einer halben Stunde einzutreten zu lassen. Diefelbe dehnte sich aber wesentlich über dieses Zeitmaß hinaus aus, da wiederholt Verhandlungen zwischen den Verteidigern des Angeklagten, den Justizräten Hugo Horwiz und Bernheim, sowie dem Vertreter der Nebenklägerin Olga Molitor, Rechtsanwalt v. Pannwitz nötig wurden. So vergingen 2 Stunden.

Gegen 1/2 Uhr eröffnete der Vorsitzende L.-Gerichtsdirekt. v. Wolde die Sitzung wieder. — Justizrat Bernheim erklärte, daß der Vergleich an einem Worte gescheitert sei, da der Angeklagte die Wahrheitswidrigkeiten nicht zugeben könne. — Präsident: Auf Vergleichsverhandlungen läßt das Gericht als solches sich nicht ein. Das ist lediglich Sache der Parteien. Für uns handelt es sich, nachdem die Zeit nun so weit vorgeschritten ist, darum, eine Mittagspause einzutreten zu lassen. Wir unterbrechen jetzt die Sitzung bis 4 Uhr.

Rechtsanwalt v. Pannwitz: Der Vergleich, der von der Nebenklägerin angeboten worden ist, soll an dem einen Worte „ausgeliefert“ scheitern, meines Erachtens ohne jeden Grund. Ich erkläre nun aber: Wird um 4 Uhr in eine Verhandlung eingetreten, ohne daß der Vergleich in dem von uns angebotenen Wortlaut angenommen wurde, so wird von uns auf einen Vergleich überhaupt nicht mehr eingegangen werden.

Darauf wurde die Sitzung unterbrochen.

Kurz nach 4 Uhr wurde die Sitzung wieder aufgenommen.

Dr. v. Pannwitz erklärte: Heute nachmittag waren die Vertreter des Angeklagten bei mir und teilten mir mit, daß der Vergleich, so wie er von mir formuliert wurde, angenommen werde. Inzwischen ist mir eine Nr. 288 der „Bad. Presse“ zugesandt worden, in welcher ein Artikel erschienen ist, daß die in Berlin gemachten Verträge, einen Vergleich herbeizuführen, scheiterten, weil von mir unannehmbar Vor schläge gemacht wurden, ein Vergleich angesetzt worden sei, der eine Selbstentehrung des Dr. Lindau bedeute. Ich konstatiere, daß damals der gleiche Vergleich vorgeschlagen war wie heute. Die Verhandlungen wurden unter Discretion und Ehrenwort geführt zwischen mir und dem Schriftsteller Adolf Willbrandt und zwei anderen Herren. Ich begreife daher nicht, wie über die Verhandlungen etwas in die „Bad. Presse“ gelangen konnte. Ich widerpreche, daß ich Bedingungen stellte, die eine Selbstentehrung sind. Es würde danach auch das, was Dr. Lindau heute genehmigt hat, als eine Selbstentehrung bezeichnet werden können.

Präs.: Es kann der Sache, um die es sich hier handelt, nicht förderlich sein, wenn wir Artikel der „Bad. Presse“ heranziehen. Wir haben es nicht mit ihr, sondern mit dem Prozeß Lindau zu tun.

Angell. Dr. Lindau: Es ist mir nie in den Sinn gekommen, den Vergleich, den mein Freund Adolf Willbrandt vorschlug, als entehrend zu bezeichnen. Es ist mir schwer geworden, mich auf den heutigen Vergleich einzulassen. Wenn ich der Erklärung zustimme, so ist das ein Entgegenkommen eines alten Mannes einer jungen Dame gegenüber. Das ist nicht gegen die Selbstachtung.

Präs.: Nach dem, was wir nun gehört haben, sind wir auf dem Standpunkte, daß beide Parteien sich einigen.

Dr. v. Bernheim: Der gleiche Auffassung bin auch ich und ich glaube, daß wir keinen Grund haben, anzunehmen, der Vergleich sei alteriert.

Dr. v. Horwiz: Namens des Herrn Dr. Lindau möchte ich erklären, daß er dem Artikel der „Bad. Presse“ vollständig fern steht.

Dr. v. Pannwitz: Ich wüßte hier die Rechte einer misslichsten Person, der der Vorwurf gemacht wird, sie sei rachsüchtig und stelle unannehmbar Vergleichsbedingungen. Das ist eine Lüge. Von heute sind im Falle Lindau alle anderen Strafanträge zurückgezogen worden und da ich nun zum letzten Male die Gelegenheit habe, bei der es mir möglich ist, vor aller Öffentlichkeit die von einer gewissen Seite erhobenen unmaßharen Vorwürfe zurückzuweisen, so tue ich es.

Der Präsident verlas hierauf den Wortlaut des schon mitgetheilten Vergleichsvorschlags, der noch den Zusatz erhalten hat:

„Der Angeklagte trägt alle Kosten, der Strafantrag wird zurückgezogen.“

Staatsanwalt Dr. Bleicher: Ich stelle den Antrag, durch Urteil das Verfahren einzustellen und bezüglich der Kosten nach § 502 der Strafprozeßordnung zu bestimmen.

Das Gericht zog sich darauf zur Urteilsberatung zurück. Kurz darauf verübte der Vorsitzende das Urteil dahin:

Das Strafverfahren gegen Schriftsteller Dr. Paul Lindau wird eingestellt. Die Kosten hat unbeschadet der Wirkungen des heute abgeschlossenen Vergleichs die Nebenklägerin zu tragen. Damit war dieser Strafprozeß beendet.

Welche Wandlung! Von heute an sind alle Strafanträge in der Sache Molitor zurückgezogen, auch der Allverweltshundenbock, in dessen Hand sich alle Fäden vereinigen, wie Dr. v. Pannwitz im Prozeß Wähmann noch vorgeföhrt von Dr. Dieß hervorhob, ist damit außer Verfolgung gesetzt.

Dr. Paul Lindau, von dem Dr. v. Pannwitz im Lindenausprozeß meinte, seine Artikel seien die aller schlimmsten und am schädlichsten für seine Klientin gewesen, ist mit einem von seinem Standpunkt aus nach jetziger Lage der Dinge annehmbaren Vergleich vor einer Verurteilung bewahrt worden. Nur die Redakteure der Tagespresse zahlen die Besche.

Was Herr v. Pannwitz von der Presse denkt, hat er heute nachmittag abermals gezeigt, als er die heutigen Mitteilungen der „Badischen Presse“ als Lügen bezeichnete. Dabei hat er in demselben Atem zugegeben, daß j. Zt. die Vergleichsverträge Lindau-Molitor als Selbstentehrung von dem Beauftragten Lindaus bezeichnet worden sind. Daß Herr von Pannwitz für die Vertreter der Tagespresse unannehmbar Vergleichsvorschläge gemacht hat, ist j. Zt. sowohl im Prozeß Schmidt wie Herzog festgestellt worden.

Von dem Beauftragten Schmidt verlangte er zunächst eine Buße von 20 000 M und der im Prozeß Herzog mitangeklagte Graf konnte zu einem Vergleich am Schluß der zwölftägigen Verhandlung erst dann gelangen, als er sich entschloß, das demütigende Zugeständnis einer „frivolon Handlungsweise“ zu unterschreiben.

Herr von Pannwitz entwirft sich heute darüber, daß über seine Vergleichsverhandlungen im Falle Lindau wir Mitteilungen bringen konnten, wo er doch dieselben als diskret betrachtet wissen wollte. Herr Dr. Lindau und seine Verteidiger haben schon mit Recht hervorgehoben, daß es sich hierbei um keine Information der Presse durch sie handelte. Woher wir unsere Wissenschaft haben, ist unsere Sache. Aber wir möchten bei dieser Gelegenheit doch nochmals daran erinnern, daß Herr von Pannwitz selbst von seinen vertraulichen Vergleichsverhandlungen mit Redakteur Schmidt der Staatsanwaltschaft allerdings vertrauliche Mitteilung machte. Gibt es aber in einer abhängigen Strafsache vertrauliche Mitteilungen an die Staatsanwaltschaft? Wir verweisen im übrigen auf unseren Mittagsartikel hierüber. Wie kann sich Herr v. Pannwitz erlauben, die Mitteilungen der Presse als Lügen hinzustellen, an einem Plage, vor Gericht, wo, wie er wohl weiß, der Presse keine Gelegenheit gegeben ist, seine Ausführungen richtig zu stellen. Hat er sich selbst etwa bis heute zu seiner Handlungsweise im Fall Schmidt erklärt?

Hat Herr von Pannwitz bis heute eine Erklärung dafür gefunden, daß in einem von ihm herrührenden Artikel des „Berliner Tageblatts“ ein Satz enthalten ist, welcher der gegnerischen Seite Verdächtigungen vorwirft, und von dem er behauptet, die Redaktion des „Berliner Tageblatts“ habe ihn eigenmächtig in seinen Artikel eingefügt? Herr v. Pannwitz konnte damals allerdings nicht wissen, daß ein Telegramm des „Berl. Tageblatts“ vorlag, das dieser Behauptung entgegentrat.

Herr v. Pannwitz, wir ergreifen ebenfalls am Schluß der schon längst zu schließenden Molitorprozeßserie die Gelegenheit, Ihnen dies nahe zu führen.

Das übrige müssen wir der öffentlichen Meinung überlassen, die wohl zu einem anderen Urteil kommen wird, als es Herrn v. Pannwitz entsprechen mag.



U. d. Protektorate S.K.H.M. Prinzregenten Luitpold von Bayern, im neuen Ausstellungspark, Mai bis Oktober

AUSSTELLUNG MÜNCHEN 1908

Alles, was in die Erscheinung tritt, wird durch einfache, sachliche Gestaltung die Beziehungen der angewandten Kunst zu Münchens Leben und Schaffen erkennen lassen: Handwerk-Industrie-Handel-Oeffentliche Einrichtungen-Sport-Wettbewerbe u. Spiele-Aufführungen auf der neuen Schaubühne-Konzertveranstaltungen-Künstlerfeste-Vergnügungspark. 0000

Heidelberger Gesellschaftsreisen

Schweiz. Höchstzahl 25-30 Teilnehmer. Italien. Reserv. Hotel. I. Stägige Tour

von Sonntag den 5. bis Sonntag den 12. Juli und von Sonntag den 2. bis Sonntag den 9. Aug., je ab Basel nach Luzern, Rigi (Ueberrachen), Vierwaldstättersee, Axenstrasse Gotthard, Lugano, Luganosee, Como, Mailand. Preis ab Basel bis Zürich Basel Mk. 105.-

II. 14 tägige Tour

von Sonntag den 16. bis Sonntag den 30. Aug., ab Basel, Luzern, Gotthardbahn, Lugano, Mailand, Genua, Mittelmeer, Riviera, Rom, Neapel, Vesuv, Pompeji, Capri, ev. Sicilien, Rom, Florenz, Mailand, Basel.

Preis ab Basel bis zurück Basel Mk. 270.-

Alles frei einsch. Bahnen, Dampfer, Hotel etc., Schweiz Schnellzug III. Kl., Dampfer II. Kl., Italien nur II. Kl. Die Heimfahrt kann einzeln und beliebig, bei Tour II von Neapel nach Genua auch zur See erfolgen. 5714a

Alles Nähere, Prospekte etc., durch das Musikhaus Hochstein, Heidelberg.

D. L. G.

22. Deutsche landwirtschaftliche Wanderausstellung in Stuttgart (Gannstatter Wasen)

vom Donnerstag den 25. bis Dienstag den 30. Juni 1908.

Zuchttiere: 340 Pferde, 651 Rinder, 336 Schafe, 490 Schweine, 223 Ziegen; dazu Geflügel, Fische, Kaninchen, Schäferhunde.

Erzeugnisse: Molkeerzeugnisse, Samen, Dünger, Futtermittel, Weine, Dauerwaren, Gersten, Lehmwaren.

Maschinen und Geräte: 67 Neuprodukte. Kartographische und statistische Darstellungen.

Molkerei, Wein, Schaumwein, 7 Wirtschaften. Täglich zweimal vor überdachten Tribünen Vorführungen

von Artillerie-, Kavallerie- u. Zuchtstücken, sowie Kindern u. Ziegen.

Preise: Dauerticket: 10 Mk., ab 28. Juni 5 Mk. Tagespreise: 25. Juni 3 Mk., 26. und 27. Juni 2 Mk., 28., 29. u. 30. Juni 1 Mk., Vereine 10% Ermäßigung. 5412a.4.8

Leuker Bad

1411 m ü. M. Kanton Wallis Schweiz

Renommiertes Badeort und Alpen-Station gegen: Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten. 5555a.2.1

Pensionspreis von 6 bis 15 Fr.

Um nähere Auskunft zu erhalten, wende man sich an die Direktion de la Société des Hôtels et Bains.

Als hervorragendes Erfrischungsgetränk bei heissem Wetter empfehlen wir unser

„Bell-Lagerbier“

Dieses leicht eingebraute und sehr kohlenstoffhaltige Bier ist besonders durststillend und bekömmlich.

Brauerei K. Schrempf

KARLSRUHE.

Spezialität: „Fidelitas-Bier“

Fernsprecher Nr. 12. 9052.6.8

Fässer

in allen Größen sind billig abzugeben. B28967 Schloßplatz 9, im Hof.

Geld-Darlehen

ohne Bürgen, gegen schnellsten Markus, Borklin, Bornholmerstr. 9a. Rückporto. 8461a.3

Hochbauarbeiten. 2.1

Zur Erbauung von 2 Dienstwohngebäuden bei der elektrischen Zentrale in Durlach sind nachvergebene Bauarbeiten gemäß Bestimmung Sr. Ministeriums der Finanzen vom 8. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben:

1. Verputzarbeiten,
2. Schreinerarbeiten,
3. Einlemböden,
4. Glaserarbeiten,
5. Schlosserarbeiten,
6. Malerarbeiten,
7. Tapezierarbeiten,
8. Maler- und Tischlerarbeiten,
9. Installationsarbeiten,
10. Entwässerungsanlage.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen liegen während den üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbauamt, Querstraße 11, III. Stof., zur Einsicht auf, wofür auch die Angebotsformulare erhoben werden können.

Zufassung nach auswärts findet nicht statt. Die Angebote sind verschlossen bis längstens Samstag den 11. Juli, vormittags 11 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf...“ zu bringen zur Erbauung von 2 Dienstwohngebäuden bei der elektrischen Zentrale“ versehen, anher einzufragen. Die Arbeiten der beiden Gebäude können getrennt vergeben werden. Zuschlagfrist 4 Wochen.

Durlach, den 22. Juni 1908. 5698a

Hr. Bauinspektion.

Vergabung von Arbeitsleistungen bei den Walzarbeiten. 2.1

Groß, Walter- und Straßenbauinspektion Bruchsal bezieht die bei den Walzarbeiten auf den Bandstrichen bei Zäpfen, Fießlingen, Gochheim, Gochheim, Breiten, Gochheim, Bruchsal, Unterzombach, Forst, Ubstadt, Unterzombach, Mönchsheim, Stettfeld, Zentern, Odenheim und Baghäus vornehmenden Handarbeiten wie Einlegen des Schotter usw. und Stellung der Gespanne zum Führen der Walzenpaare.

Bedingungen und Arbeitsverzeichnis können bei der Inspektion und den Straßenmeistern Klaujer in Bruchsal, Kiehammer in Fießlingen, Wehinger in Breiten und Herlan in Biesental eingesehen werden. Wo auch Vorbrufe für die Angebote erhältlich sind. Letztere sind verschlossen und mit der Aufschrift „Walzarbeiten“ bis Montag den 6. Juli, vormittags 10 Uhr, bei der Inspektion einzureichen. Zuschlagfrist 2 Wochen. 5710a

Denheim.

Jagdverpachtung.



Groß, Forstamt Odenheim verpachtet Samstag den 27. Juni 1908, vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zum „Engel“ in Odenheim die Jagdverpachtung im Odenheim im Domänenbezirk Forst-Kameralmat auf Gemarkung Odenheim und Kameralmat mit ungefähr 127 ha für die Zeit vom 1. April 1914 bis 31. März 1915. Jeder Steigerer hat einen zahlungsfähigen Bürgen mitzubringen und vor Beginn der Steigerung seine Jagdfähigkeit nachzuweisen. 5653a.2.2

Holzversteigerung.

Groß, Forstamt Mittelfeld (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Dienstag den 30. Juni 1908, vormittags 10 Uhr, in der „Marzeller Mühle“ aus dem Grobholzwald: 58 Eichen (III. bis IV.), 7 Ahorn (IV.-V.), 4 Buchen (III.-V.), 60 Nadelholzgerbstangen (I.-III.), 409 Eichenbündel, 107 Eichenstämme, Scheit- und Aeholzhölz, 80 Eichenbündel, 148 Eichenstämme, Brühlholz, 250 Brühlwellen und einige Lose Abfallreis.

Die Forstwärter Blöth (Mehlschwand) und Eisele (Burbach) geben auf Verlangen nähere Auskunft. 5708a

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrenen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

84. verb. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lesee jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig-Neumarkt 21, u. durch jede Buchhandlung.

1796a0.

M. Raffenshrant

bereits neu, f. 95 Mk. 3. verkauft. 9342.2 Kronenstr. 32, Hb.

Stammend billige Damen-Stiefel u. Schuhe.

Zu bereits Selbstkostenpreis verkaufe ich von jetzt bis zum Umzug (6. Juli) nach

Amalienstrasse 25a wie folgt:

- Schnürstiefel, Chevreaulleder, elegant 10.—, gew. Form 8.50 u. 7.50, in Wichsl. 6 Mk.
- dito Bogzableder, „ 9.50, „ „ 8.50 u. 7.50, dito 6 Mk.
- Knopfstiefel, Chevreaulleder, „ 10.—, „ „ 8.50 u. 7.50, dito 6 Mk.
- dito Bogzableder, „ 9.50, „ „ 8.50 u. 7.50, dito 6 Mk.

beides mit und ohne Lacklappen, hohe und engl. Abjäge in spitz und breit.

Zugstiefel, Bogzableder 8.50 mit hohen und niederen Abjügen,

Schnür- u. Knopfstiefel in braun Chevreaul., elegant 10.— und 9.50 Mk.

Reuheitsstiefel (Derby) in schwarz u. braun Chevreaul- u. Bogzabl. elegant 8.— Mk.

Schnürstiefel, Bogzableder 6.— Mk. und Chevreaulleder 8.— Mk. in spitz und breit, hohe und niedere Abjäge, Wichslleder 4.50 Mk.

Spangenschuh, Bogzableder 6.— Mk., Wichslleder 4.50 Mk.

Alles vom Guten das Beste, (feine Pappenbedelware). Keine teure Miete, kein Rabatt, kein Ziel, darum billigt. Immer nur beim einzigen hiesigen beliebten

Schuh-Bruder, Schuhmachermeister, Schuhwarenhandlung, Hirschstr. 10, nahe Kaiserstr.

Söhne u. Töchter.

Die Eltern raten hin und her. Es gilt sich einen Beruf zu wählen, eine Existenz zu gründen.



Noch immer ist für begabte strebsame, solide Personen im kaufmänn. Beruf ein großes, weites Arbeitsfeld.

Der jg. Mann, der Sohn, welcher in einer leistungsfähigen Fachschule vor dem Eintritt in die Lehre sich gebiegene, gründlegende kaufmännische Kenntnisse angeeignet hat, wird in seiner praktischen Lehre sich erfolgreicher betätigen können; er wird stets bevorzugt sein u. rascher seine Karriere machen.

Die Tochter erhält schon nach erfolgreich absolvirtem

Handelskurse eine bezahlte Stelle im

Die Handelsschule „Germania“

Karl-Friedrichstraße 1 (Eingang Zirkel)

— Telefon 505 — kann speziell in der Ausbildung von 9287.3.2

Söhnen u. Töchtern sowie in der Stellenvermittlung für dieselben auf eine

fabrikanthaltige, erfolgreiche Tätigkeit auf dem hiesigen Markt

bedürfen. Kursus ab 10.—15 Mk. Die Kurse beginnen demnächst.

H. Bierertig 100 St. 5.—

gr. Karotten 100 Bb. 4.50, Kohlrabi 100 St. 4.50, Freizugarten 100 St. 3.—, Wirsing 100 St. 10.—

geg. Nachn. Friedr. Peter, Würzburg, Teleph. 1784. 5479a.9.8

Man verlange ausdrücklich

Globus Putzextrakt

und welse wertlose Nachahmungen zurück

Chemiker, Dr. phil., kapitalkräftig, mit taufm. Stenmin., inakt. Beteiligung oder Kauf in Baden, Karlsruhe bevorzugt. Offerten 5692a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Kinderrloses Ehepaar würde die Erziehung eines gesunden Knaben, best. Verlußt geg. Entschädig. übernehmen. Off. u. Nr. B23905 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Fräulein, 24 Jahre alt, große Erscheinung, häuslich erzogen, mit guter Aussteuer, wünscht beuults Heirat mit tüchtigem Geschäftsmann oder ff. Beamten in nur ehrenwerter Korrespondenz zu treten. Gef. Offerten unter Nr. 5697a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Alleinsehender Herr (30), mittl. Beamter, gebildet, Naturfreund, mit einfacher Lebensweise möchte mit möglichst älterer Dame gemeinsamen Haushalt führen. Möbel vorhanden. Gartenwohnung. Off. erb. unter Nr. B23909 an die Exped. der „Bad. Presse“

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1. Etage (Annoncen-Expedit.)

In berühmtem, großem Weinorte Mittelbaden ist eine 9294.3.2

gutgehende Realwirtschaft

mit bedeutendem Bier- u. Weinverbrauch und Mieteinnahme aus Vorder- und Hinterhaus, großer Gartenwirtschaft, Garten u. Wiesenland, besonderer Verhältnisse halber

zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Das Anwesen liegt

Mitte des Ortes u. würde sich besonders für einen Metzger eignen. Anfragen direkt an den Eigentümer unter Nr. 2416 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

In verkehrsreicher Gegend des bad. Schwarzw. (schonst. Automobilverkehr) ist weg. Stränlichkeit ein

Fahrrad- u. Nähmaschinengeschäft seit Jahren bestens eingeführt

sofort zu verpachten. Die vorhand. Waren u. Werkzeuge fönn. a. Wunsch mit übernom. werd., jedoch ist dies nicht Bedingung.

Zücht., jüng. Mechaniker bel. ihre Off. u. V 2427 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe zu send.

In mittlerer Stadt Badens ist eine

gutgehende Wirtschaft an verkehrsreicher Lage zu verpachten oder zu verkaufen.

Näheres durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe unter Chiffre E. 2372. 9119.2.3

Konfittrengeschäft in bester Lage u. guter Kundenschaft

Baden-Baden Familienverhältnisse halber preiswert zu verkaufen. Kapital 5000 Mark. Brauereikennntnisse nicht erforderlich. Für Damen sehr gutes Einkommen. Offert. unter E. 2568 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. Elz. 5627a.3.2

Englisches Schlafzimmer, hell u. schön möblert, innen eichen, best. aus 2 Bettstellen, 2 Nachttischen mit Marmor, 1 Waschtommode mit Marmor u. Spiegelkasten mit Kacheln, 1 zwei. Spiegelkranz, 1 Handtuchständer, wird um den billigen Preis 295.— abzugeben von Nr. 295.— bei 8745

Lud. Seiter, Badstr. 7.

Badeneinrichtung ziemlich neu, bestehend aus ca. 20 m Regale, Warenschrank, 3 Badensitze u. umzugsbarer per 1. Oktober zu verkaufen. 5711a.3.1

Hormuth & Freund, Heidelberg, Rannsfabrik u. Modewaren.

Billig Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes ein ganz neues, großes Mühlwerk mit 20 Motten sofort äußerst billig abzugeben. 2.1 B23955 Bahnhofsstr. 38, v.

Zu verkaufen wegen Umzug ein großer Küchen-schrank u. Schaf, Gasherd einmüll., verich. Geschir, Kupfer, Zehrbetten u. f. w. B23935

Zähringerstr. 55, 2. Et.

Gut erhaltener, größerer Herd für Restaurant od. ff. Hotel gut geeignet, preiswert zu verkaufen. Näheres B23816.2.3 Zähringerstr. 90.

Strebsamen Herrn auch Nichtschmann, ist bei angelegener Altiengeellschaft Gelegenheit gebot, durch Uebernahme der

Vertretung eines ohne Konkurrenz betriebenen Versicherungszweigs sich

gutdotierte Position zu schaffen. Auf Wunsch Anstellung mit fixem. Gef. Angebote unter W. 5861 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. 5608a.2.1

Coupé von erster Firma, hochelegantes, herrschaftliches, noch neu, mit Druck- u. Gebläse, Seidenzeug, Anschaffungspreis 6000 Mk., wird, weil für hiesige bergige Gegend nicht geeignet, da keine Sperre angebracht, um den sehr billigen Preis v. 1200 Mk. verlanit.

Offerten unter S. D. 3716 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 5709a

Einem hochhaarigen Schafhund (Hüde) schwarz mit gelb, sehr schön gezeichnet, ca. 2 Jahre alt, sehr wachsam, ist auch bei der Herde angebracht, verkauft billig Friebohn, Acifor in Grünwettersbach, 5709a.2.1

Versammlungen und Kongresse.

Mannheim, 25. Juni. Die diesjährige Hauptversammlung des Rheinischen Verkehrsvereins findet am 27. Juni in Mannheim statt.
3. Sitzung des Landesauschusses im Hotel International, abends 5 Uhr: Sitzung des Landesauschusses im Hotel International, abends 5 Uhr: Sitzung des Landesauschusses im Hotel International, abends 5 Uhr...

40. Verbandstag des Verbandes der unterbadischen Kreditgenossenschaften.

Gernsbach, 24. Juni. In den interessantesten Vorträgen auf dem Verbandstage gehörte die Behandlung des Themas „Die Teilnahme der Kreditgenossenschaften an der Entschädigungsallocation“ durch Justizrat Dr. Alberti.
1. Die Schuld-Verhältnisse der Kreditgenossenschaften haben es stets als ihre Aufgabe betrachtet, auf die Entschädigung des ländlichen Betriebes hinzuwirken...

Der deutsche Werkmeisterverband im Großherzogtum Baden auf Schluß des Jahres 1907.

Karlsruhe, 24. Juni. In der Berufsorganisation des Deutschen Werkmeisterverbandes (Eich Düsselhof) haben sich über 47 000 deutsche Werkmeister und Betriebsbeamte zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen und zur Unterstützung der Mitglieder und von deren Hinterbliebenen zusammengeschlossen.
Nach Mitteilung des Verbands betrug die Zahl der Mitglieder im Großherzogtum Baden nach dem Stand des Jahres 1907 im ganzen 2101 Personen...

gründeten Feuerversicherung für die Mitglieder des Verbandes und deren Witwen, in welcher die gesamte bewegliche Habe dieser und der zu ihrem Haushalt gehörigen Personen bis zum Wert von 8000 M versichert werden kann, und seit Eröffnung des Geschäftsbetriebs (1. Oktober 1904) bis Ende 1907 in Baden bereits 446 Mitglieder mit einer Gesamtversicherungssumme von 1 748 814 M beigetreten.

Die Gesamtleistungen der Zugehörigen der badischen Bezirksvereine an den Verband und der Witwen von früheren Mitgliedern an Eintrittsgeld, Verbands- und Sterbekassenbeiträgen beliefen sich 1907 auf 76 589 M, wozu noch 1572 M für Versicherungsbeiträge der Versicherten an den Brandversicherungs-Verein kommen.

Aus den Nachbarländern.

Bermerzhain, 24. Juni. Ein schwerer Schiffsunfall ereignete sich gestern nachmittags an der hiesigen Eisenbahnbrücke auf der bayerischen Seite. In der Nähe der Brücke ankert zurzeit ein Auslade-Bagger der Oberbayerischen Dampfbaggerzwei Gesellschaft in Schmid in Rammheim.

Friedrichshafen, 24. Juni.

Es ist, nach der Württemberg. Ztg., fraglich, ob schon die nächsten Tage weitere Anflüge des Z. 4 — dies die offizielle Benennung des vierien Japansischen Luftschiffes — bringen werden. Die Steuerung, die sich bei der getriggerten, glänzend verlaufenen Fahrt so gut bewährt hat, war nur provisorisch angebracht und wird jetzt endgültig beseitigt.

Gerichtszeitung.

hd Landsberg a. d. W., 25. Juni. (Tel.) Die 19jährige Arbeiterin Salomon, welche ihr uneheliches Kind erwürgt und verbrannt hatte, wurde vom Schwurgericht zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Der Meisterhütche von Billingen.

Konstanz, 24. Juni. Der verheiratete 44 Jahre alte Zimmermann Herrn Engesser hatte sich gestern vor der Strafkammer in Konstanz wegen Privatuntersuchung und Betrugs zu verantworten und der lebige 17 jährige Schneider Otto Schaaf wegen Beihilfe zu diesem Vergehen. Ende August v. J. fand hier das Schwarzwaldbaugesellenfest statt.

Tierhaden bei einer Kollision zwischen einem Radfahrer und einem Jagdhunde.

S. Leipzig, 24. Juni. Als der Händler Sad aus Heidelberg am 9. September 1906 auf einem Zweirad die Straße von Waldbrunn nach Waldstetten fuhr, ließ er plötzlich mit einem Jagdhunde des Landwirts Köpfer von Ersted zusammenstoßen. S. befand sich mit einem Bekannten auf der Jagd und hatte sein Hund einen Parken verfolgt, der über die Straße gerannt war.

Auf die Klage des bei dem Zusammenstoß mit dem Hunde beschädigten S. hatte das Landgericht Mosbach den auf die Tierhalterhaftung gestützten Schadenersatzanspruch dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt, wenn der klagende Radfahrer beschuldigt würde, daß er dadurch gestürzt sei, daß der Hund des Beklagten in das Vorderrad seines Fahrrades sprang.

Gegen dieses Urteil hatte der Beklagte Revision beim Reichsgericht eingelegt, die jedoch vom IV. Zivilsenat des höchsten Gerichtshofes zurückgewiesen wurde. Der erkennende Senat legt dazu folgendes dar: „Nach dem Urteile des Oberlandesgerichtes ist der Anspruch des Klägers dem Grunde nach nur für den Fall gerechtfertigt erklärt, daß er beschuldigt werde, der jagende Hund sei in sein Vorderrad hineingesprungen.“

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., London, Paris, Berlin, and others, with corresponding rates and dates.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 25. Juni. Angenommen am 24.: „Barbarossa“ 12 Uhr vorm. in Newport, „Roon“ 5 Uhr nachm. in Genua, „Prinz Ludwig“ 5 Uhr nachm. in Singapur, „Seehöflich“ 11 Uhr nachm. in Adelaide, „Nachen“ 10 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Preußen“ in Nikolajeff, am 25.: „Meist“ 8 Uhr vorm. in Shanghai, „Abgegangenen am 24.: „Weissenau“ 10 Uhr vorm. von Genua, „Prinz Heinrich“ 4 Uhr vorm. von Penang, „Main“ 2 Uhr nachm. von Baltimore, „Kronprinzessin Cecilie“ 10 Uhr nachm. von Cherbourg, „Zieten“ 6 Uhr nachm. von Fremantle, „Sachsen“ von Neapel.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorol. u. Hydrol. vom 25. Juni 1908.

Hoher Druck zieht sich nach von einem über den britischen Inseln gelegenen Kern aus als breites Band über Nord- und Ostsee hinweg, doch hat er sich weiter südlichwärts über dem Binnland ausgebreitet und das gestern über Süddeutschland erkennbare Minimum ist verschwunden. Im Süden des Reiches ist nunmehr auch heiteres Wetter eingetreten. Fläche Minima lagern noch über Westrußland und über der Balkanhalbinsel, sowie über dem Nordmeer. Heiteres, trockenes und warmes Wetter ist zu erwarten.

Geschäftliche Mitteilungen.

Es gibt wohl keine Hausfrau, welche den Namen „Maizena“ nicht kennt, und wohl kaum eine bessere Küche, in der dieses vorzügliche Meiseprodukt nicht zur Verwendung käme. — Ist doch die Art seiner Verwendung eine so mannigfaltige, daß man sich eine Küche ohne „Maizena“ kaum vorstellen kann. — Rübdingen, Torten und alle sonstigen Meisepfeifen geraten mit „Maizena“ vorzüglich, auch dient es zur Verbindung und als Bindemittel von Saucen, Suppen, wie kaum ein anderes Mehl. — Milch- und Frucht-Flammorries usw. mit „Maizena“ herzustellen, zeichnen sich durch besondere Feinheit aus, und im Kranz- und Sintergummi ist es infolge seines hohen Nährwertes und seiner außerordentlich leichten Verdaulichkeit unentbehrlich. — Für unsere lieben Kleinen sind besonders mit „Maizena“ zubereitete Milchspeisen empfehlenswert und werden solche von den Kindern gern genommen, während oben erwähnte süße Fruchtsuppen eine angenehme Abwechslung in der gewohnten Speisekarte bilden, und zwar besonders während der heißen Jahreszeit.

Auto vom 5. Juni 1908 schreibt über den Concours des Véhicules Industriels vom 1.—31. Mai, arrangiert vom französischen Kriegsministerium unter dem Titel: Concours, erster im Classement général: Der Ostwagen Nr. 26 Saurer (Vollreifen Continental u. White Spirit Leptaire) ist erster im Classement général. Die Firma Saurer steht übrigens ihre drei Wagen in folgender Weise klassifiziert: Classement général: Erster, Dritter und Fünfter. Erster in fünfter Kategorie, Erster in sechster Kategorie, Erster in neunter Kategorie. Saurer ist an diese Art von Classement bereits gewöhnt. Ich kamte dies nie anders. Sein goldenes Buch des Jahres 1907 zeigt folgendes: Concours von Belgien: Erster im Classement général. Concours der Schweiz: Erster im Classement général, Erster im Benzingerbrauch und Regelmäßigkeit. Concours Deutschland: Erster im Benzingerbrauch, drei große goldene Medaillen. Concours Englands: (Gall, Lyons, Saurer) Erster im Classement général. Das Jahr 1908 beginnt für Saurer ebenfalls unter glücklichen Umständen, was übrigens vorausgesetzt werden konnte. Die Leistung der Saurer-Wagen ist in jeder Beziehung überwältigend. 5270a

Reise nach der Schweiz und Italien. Die diesjährigen Heidelberger Gesellschaftsreisen, die ähnlich wie die Vorkriegsjahren den Zweck haben, erholungsbedürftigen oder auch zeitweiligen Beamten, Geschäftsleuten usw. Reisen nach der herrlichen Schweiz und dem sonnigen Süden zu erschwinglichen Preisen und bei guter Unterkunft zu ermöglichen, dieselben gleichzeitig aber vor Ausbeutung zu schützen, finden im Juli u. August statt. Alles nähere im Inseratenteil. 5714a

Herren-Konfektion

Wasch-Anzüge, Zennis-Anzüge, Sacco-Anzüge, Waschjoppen, Lüster- u. Panama-Joppen, Wasch- u. Fantasie-Westen etc.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse. 9169
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.
der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis K, sowie
Ernennungen, Versetzungen zc. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.
Ernannt:
Kanzleidiener Gottlob Dalchow bei der Steuerdirektion zum
Kanzleidiener beim Finanzministerium.

Verstorben:
Lobias Steiner, Kanzleidiener beim Finanzministerium.
Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.
Besördert bzw. ernannt:

Meister, Salomon, zuletzt Schulverw. in Falkau, A. Neustadt, wird
Hauptl. dajelbst.
Marx, Regine, Unterl. in Weingarten, wird Hauptl. in Mannheim.
Rurmann, Amalie, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. dajelbst.
Rauscher, Jakob, Schulverw. in Ruffach, A. Emmendingen, wird
Hauptl. dajelbst.
Rühling, Friedrich, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. dajelbst.
Ziegler, Otto, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. dajelbst.

Verfest:
Hauptlehrer:
Baas, Jakob, von Johannis nach Mannheim.
Gutmann, Emil, von Hagelweier nach Fullendorf.
Ged, Konrad, von Jansenhausen nach Mannheim.
Germann, Julius, von Behr nach Mannheim.
Kreidler, Mathias, von Rahlspüren nach Mannheim.
Lus, Otto, von Pforzheim nach Mannheim.
Nagel, Wilhelm, von Redarbischofsheim nach Mannheim.
Schmied, Benjamin, von Hohenwetterbach nach Mannheim.
Späher, Wilhelm, von Pforzheim nach Mannheim.
Stiefel, Wilhelm, von Bollstadt nach Mannheim.

Unständige Lehrer:
Barth, Elisabeth, Schulkand., als Hilfl. nach Pforzheim.
Bohner, Johann, Unterl. in Zuzenhausen, als Hilfl. nach Bergshaupten,
Offenburg.
Boyer, Hilda, Unterl. von Nenzingen nach Welschingen, A. Engen.
Edert, Albert, Unterl. in Büchenbronn, als Schulverw. nach Eutingen,
A. Pforzheim.

Grech, Friedrich, Hilfl. in Heidelberg, wird Unterl. dajelbst.
Kugaza, Josephine, Unterl. von Radolfszell nach Sülzingen, A. Engen.
Wäng, Emma, als Unterl. nach Zuzenhausen, A. Oberkirch.
Rast, Emil, Unterl. in Redarbischofsheim, als Hilfl. nach Zuzenhausen,
A. Sinsheim.

Roth, Luise, Schulkand., als Unterl. nach Büchenbronn, A. Pforzheim.
Lammermann, Johann, Hilfl., von Rippenheim nach Kollmarsteute, A.
Emmendingen.
Lienhart, Karl, als Unterl. nach Redarbischofsheim, A. Sinsheim.
Lienin, Walter, Unterl. in Mannheim, als Schulverw. nach Redar-
bischofsheim, A. Sinsheim.

Mayer, Eduard, Unterl., von Altheim nach Weisweil, A. Emmendingen.
Mayer, Bernhard, Unterl., von Bilschweiler nach Barnhals, A. Bühl.
Müller, Otto, Unterl. in Altheim, als Hilfl. nach Sülzingen, A. Engen.
Nepple, Irma, Hilfl., von Freiburg nach Umkirch, A. Freiburg.
Pflüger, Berta, als Unterl. nach Radolfszell, A. Konstanz.
Rieg, Emil, Schulverw., von Bittelbach nach Heinstetten, A. Melsbich.
Scholer, Friedrich, Unterl., von Weisweil nach Altheim, A. Offenburg.
Seib, Marie, Hilfl. in Freiburg, als Unterl. nach Bilschweiler, A. Melsbich.
Simon, Oskar, Hilfl. in Vollersthausen, als Unterl. nach Nenzingen,
A. Stodach.

Stüdel, Adelheid, Unterl., von Barnhals nach Baden.
Ulrich, Helene, Schulkand., als Hilfl. nach Unterlupfen, A. Waldshut.
Wahmer, Emma, Schulkand., als Hilfl. nach Schiltach, A. Wolfach.
Weiß, Klara, Schulkand., als Unterl. nach Heidelberg.
Winter, Pauline, Schulkand., als Hilfl. nach Altheim, A. Waldshut.
In Ruhestand tritt:
Eberenz, Ludwig, Hauptl. in Hemsbach.
Aus dem Schuldienst ausgeschieden:
Mittel, Luise, Unterl. in Baden.
Scholl, Anna, Hauptl. in Milsheim.

Städtisch. subv.
INGENIEUR-SCHULE ZU MANNHEIM
Fachabteilungen f. Maschinenbau
Elektrotechnik - Hüttenkunde
Architektur u. Hoch- u. Tiefbau
Programmwechsel

Empfehlung!
Bücherrevision, Aufstellung von
Bilanzen und Inventuren, Anlegen
und Beitragen von Geschäftsbüchern,
sowie Arrangements, Sanierungen zc.
übernimmt bei höchster Bedienung.
August Sander,
Bücherrevisor u. Kaufm. Sachverständ.,
6,4 Schützenstraße 34. 7441

Miet-Pianos
empfiehlt 10152*
Ludwig Schwelsgut,
Hofl., Erbprinzenstraße 4

Süße Speisen werden
grossartig mit:

„MONOPOL“-Backpulver
"Puddingpulver"
"Vanillin-Zucker"
Etwas Besseres gibt es nicht!
Ein Versuch überzeugt!
Rezepte gratis! Fabr.
H. Stöck, Würzburg.
Kgl. Bayer. Hoflieferant.
En gros durch **Adolf**
Speck, Badische Dampf-
zuckerwaren- und Dragee-
Fabrik, **Camill Weiss**,
Dampfzuckerwaren-Fabrik,
Karlruhe - Louis
-auter, Zuckerwaren-
fabrik, **Heidelberg**.

Buchführung, 4.3
Einf., dopp. u. amerikanische
Korrespondenz und kaufmännisch.
Rechnen wird gründlich erlernt bei
mässig. Honorar, auch abends (auch
auswärts). Off. unt. Nr. B23270
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.
Zwei bis drei bessere Herren er-
halten guten, bürgerlichen Mit-
tagsbiss in Privathaus zu mässig.
Preise. Offerten unter Nr. B23972
an die Expedition der „Badischen
Presse“ erbeten.

Zugelaufen
weiss u. rot gefledter Schäferhund,
männlich, mit Halsband. Abzuholen
gegen Futtergeld u. Einrückungsgeb.
B23967 Schützenstr. 81, II, 5.

Pony
5jährig, gut im Zug, tadellos. Traber,
stoll- und geschäftstreu, weil ent-
behrlich, billig zu verkaufen. Gef.
Offerten wollen unter Nr. 4391 an
die Expedition der „Bad. Presse“
gerichtet werden.

Plüschgarnitur
seine **Schürzen**, mit 6 **Gesellen**,
wegen Platzmangel sehr **billig** zu
verkaufen; auch auf **Zeitzahlung**.
B23952 Bürgerstr. 16, 2. part.
Verhältnisse halber habe ich Sof. ein.
Schlaf-Diwan **billig** abzugeben.
Mäh. Steinstr. 11, part. 6th B.23971

Fässer-Verkauf.
Dvalah, 787 Lit., neu, sowie
gebrauchte in verschiedenen Größen
zu verkaufen. B23930.2.1
Küferer Trunk, Waldstr. 79.

Klappkamera,
9x12, sehr gut arbeitend, ist um den
billigen Preis von 16 Mk. zu ver-
kaufen. Wo, sagt die Exped. der
„Bad. Presse“ unter Nr. B23923.

Moderner Sommerhut, helle
Sommerbluse billig zu verkaufen.
B23920 Kapellenstr. 10, II, IIa.

Guterhaltener Sportwagen in
billigst zu verkaufen. B23968
Marienstraße 55, 2. Et., IIa.

Inventur-Verkauf.

Nach beendeter Inventur
verkaufe ich einen Posten

weisse Damen- u. Kinder-Stiefel hellfarbige Herren- u. Damenstiefel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

8400

Auf sämtliche
braune Damen- u. Herren-Stiefel u. -Schuhe
gewähre ich

10% oder doppelte Rabattmarken

bei Barzahlung.

Loew-Hoelzle

Schuhwarenhaus • Kaiserstrasse 187.

Nichts anderes



schützen Sie kaufen als das Weissen-Seifenpulver „Goldperle“,
weil jedem Paket ein reizendes, praktisches Geschenk beigelegt ist.
Können Sie auf den Namen „Goldperle“.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Achtung! Südstadt!
Voranzeige.
Sonntag den 28. Juni findet im
Hilderhof das II. Kellerfest
statt, verbunden mit **Konzert u. Gesang**. Ueberreichung d. 400sten,
600sten und 800sten Gast ein Geschenk von der „Fidelis-Lauter“.
Rönninger Bier, reine Weine, anerkannt gute Käse.
B23928 Der Besitzer: **Fr. Hilderhof.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Gasthof „zum Einhorn“ Philippsburg (Baden).
Einem geehrten Publikum von Philippsburg und auswärts
zeige ich hiermit die Eröffnung meiner neu renovierten
Lokalitäten an, mit dem Hinzufügen, dass ich es mir zur
Pflicht mache, meine werten Gäste durch gute Küche, reine
Weine und vorzügliche Lagerbiere stets zufrieden zu stellen.
Ebenso empfehle mein Hotel mit gut eingerichteten
Fremdenzimmern.
9407.3.1 Hochachtend
Albert Fischer Eheleute.

Garantiert 2390,20.20
schmerzlose Zahnoperationen
werden tägl. (in Narkose) unt. ärztl. Leitung ausgeführt.
Zahnatelier Häusler
Teleph. 2156 Amalienstr. 25a hinter Hauptpost.

1 Massanzug 16 Mk.
a. Stoffrell. u. Bartekauf, 1 Paletot
16 R. Gille Fass. Mod. Dess. Mstr. fr.
Max Hacker, Ratibor 5.
2381a.6.

Beitelle mit Kost u. Watrage, sehr
gut erhalten, zu verkaufen.
B23951 Marienstr. 61, 4. St. I.
Herb, sehr gut erhalten, billig zu
verkaufen. B23981
Schützenstraße 4, 5th.

Für Brautleute!
2 halbranz. Bettstätten mit Köstern,
1 Schloßmatt, 2 Nachtschiffe mit Racz-
morplatten, 1 Waschtisch; diese Gegen-
stände sind wenig gebraucht u. werd.
billig abgegeben. B19716.2.
Hilferstr. 28, Herd- u. Osenlager.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Tieferschüttert machen wir hiermit die traurige Mit-
teilung von dem heute früh infolge Herzschlags eingetre-
tenen Abscheiden unserer teuren unvergesslichen Mutter
Frau Adelina Lang
geb. Marquart, Kanzleiratswitwe.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Oskar Lang und Frau, geb. Händler.
Melanie Lang.
Prof. Dr. Peter Pfeffer und Frau, geb. Lang.
Hermann Lang.
Karlsruhe, Heidelberg, Strassburg, den 25. Juni 1908.
Trauerhaus: Westendstrasse 18, III. 9412
Die Beerdigung findet Samstag, 27. Juni, nachmittags
3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.
Für die zahlreichen, liebevollen Beweise herzlicher
Teilnahme anlässlich des Ablebens meiner lieben Tochter
Hilda
spreche ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank aus.
B23973 **Die trauernde Mutter:**
Elise Kern.



40383.6.1

Kochherde
in Email und schwarz,
in grosser Auswahl,
empfiehlt
J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstrasse 51.
Rabattmarken.

7-8000 Mark
auf gute 2. Hypothek gesucht durch
9389 **August Schmitt,** 2.1
Hypotheken-Gesellschaft,
Bessingstrasse 3a. Telefon 2117.
Fahrrad mit Freilauf u. Rück-
tritt für 50 Mk. zu verkaufen.
B23946 Morgenstr. 41, II, r.

Für Brautleute!
2 halbranz. Bettstätten mit Köstern,
1 Schloßmatt, 2 Nachtschiffe mit Racz-
morplatten, 1 Waschtisch; diese Gegen-
stände sind wenig gebraucht u. werd.
billig abgegeben. B19716.2.
Hilferstr. 28, Herd- u. Osenlager.

Auf Grund des in Nr. 292 der Berliner Börsen-Zeitung und des Berliner Börsen-Courier veröffentlichten Prospektes sind

Mark 50 000 000.— 4%ige Anleihe der

Fried. Krupp Aktiengesellschaft in Essen (Ruhr)

Rückzahlbar ab 1912 Verstärkte Tilgung erstmalig per 1. Juli 1918 zulässig zum Handel an der Berliner Börse zugelassen. Wir legen hiervon

M. 20 000 000

unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet statt am

Dienstag den 30. Juni 1908

gleichzeitig bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

bei der

- Dresdner Bank in Berlin
Bank für Handel und Industrie in Berlin
Berliner Handelsgesellschaft in Berlin
Deutschen Bank in Berlin
Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin
Delbrück Leo & Co. in Berlin
Essener Credit-Anstalt in Essen (Ruhr)
Deichmann & Co. in Köln a. Rh.

sowie bei sämtlichen übrigen deutschen Niederlassungen der vorgenannten Banken während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Anmelde-Formulars. Früherer Schluss der Zeichnung ist dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt

96 1/4 %

zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Juli 1908 bis zum Abnahmetage (vergl. No. 5). Der Schlussnoten-Stempel fällt dem Zeichner zur Hälfte zur Last.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betr. Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle.

5. Die zugeteilten Stücke sind gegen Zahlung des Preises (vergl. No. 2) bei derjenigen Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 6. bis 21. Juli 1908 einschliesslich abzunehmen. Bis zur Fertigstellung der Stücke werden Kassenquittungen verabfolgt, gegen deren Rückgabe seinerzeit nach besonderer Bekanntmachung die Stücke in Empfang genommen werden können.

Berlin, Essen, Köln, im Juni 1908.

- Dresdner Bank
Bank für Handel und Industrie
Berliner Handelsgesellschaft
Deutsche Bank
Direction der Disconto-Gesellschaft
Delbrück Leo & Co.
Essener Credit-Anstalt
Deichmann & Co.

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule
Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.)
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern u. Sprachen für Damen u. Herren.
Am 1. Juli beginnen grössere Kurse.
Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende, Damen und Herren, die sich Kenntnisse in Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben (9 verschiedene Systeme) eine schöne Handschrift
Praktisches Uebungskontor (Musterkontor).
Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch (Grammatik, Korrespondenz und Konversation).

Kochherde
schwarz lackiert und emailliert, erstklassige Fabrikate, empfiehlt in großer Auswahl und zu billigsten Preisen.
L. J. Ettlenger, Kronenstr. 24.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Neue Pfälzer Früh-Zwiebeln!
Der Verband hat begonnen u. offeriert stets billigt, heute à Ztr. 6.
Joseph Lechner, Hergheim (Pfalz).
Landjäger
100 Stück 10 Mark
Karl Schwarz, Burschfabrik mit elektr. Betrieb, Zenerbach, Bismarckstr. 99.

Auf in das Kinzigtal
Badische Bahnlinie: Offenburg-Konstanz.
Als schönste Ausflugsorte, sowie für längeren Aufenthalt geeignet mit ihren prachtvollen, von Tannenwäldern umgebenen Lagen sind die an der Schwarzwaldbahn gelegenen freundlichen Schwarzwaldstädtchen:
Gengenbach
Zell-Harmersbach
Haslach
Hausach

Grand Hotel Grimmialp
Wälder, Spaziergänge, Bergtouren.
Staubfreie ozonische Höhenluft, Berner Oberland, 1260 m. ü. M.
Kurzarzt. — Prospekte gratis. — E. Schmid, Dir.

Thalysia-Reform-Bekleidung
Allein-Vertretung und Musterlager bei:
Frau Hellmut Eichrodt
Klauprechtstr. 13, IV.
Sprechstunden an Wochentag, von 10-12 und 2-6 Uhr.

Luftkurort Langenalb.
Ruhiger Aufenthaltsort. Von Bahnstation Ittersbach 1/2 Stunde. Bäder im Hause. Großer, schattiger Garten. 4 Minuten in Tannenwald. Zimmer mit Küche ev. für das ganze Jahr zu vermieten. — Besitzer: G. Bodamer.

Luftkurort Hinterzarten (Bad. Schwarzwald, 900)
v. Bahnhof 40 Min., oder v. Bahnhof Titisee 1 St. entfernt liegt
Gasthaus und Pension zur Löffelschmiede.
Zwischenstation Titisee-Geisberg. — Neu erbaut und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Direkt am Walde, schöne ruhige Lage. Kapelle beim Haus. Milchwirtschaft. Eigenes Fuhrwerk. Eigentümer: Adolf Feser.

Bad Mergentheim
Württemberg. Eisenbahnlinie: Würzburg-Lauda-Crailsheim-Ulm. Saison bis 15. Septbr. Modernes Badehaus, grosse schattige Parkanlagen, schöne Ausflüge u. reizende Waldspaziergänge, Tennis, Jagd u. Fischerei, Kurmusik, Künstlerkonzerte u. sonstige Unterhaltungen, Wohnungsgelegenheit im grossen Kurhaus mit Dependancen, in Hotels und Privatwohnungen.
Die Mergentheimer Karlsquelle erzielt hervorragende Heilerfolge bei Magen- u. Darmkrankheiten, besonders chronischer Verstopfung, bei Leberleiden u. Gallensteinen, Zuckerkrankheit, Fettsucht u. Niere, bei Frauenkrankheiten, ferner bei Erkrankungen der Harnwege.
Prospekte durch die Kur- und Badeleitung. Versand der berühmten Heilquelle zu Hauskuren.

Photograph. Apparate
sowie sämtliche Bedarfsartikel
faufen Sie in besten Qualitäten
billigt bei
J. Lösch, Photo-Handlg.,
Herrenstr. 35.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
P.S. Habe 3. St. einige juridische Kameras, die ich außerordentlich billig abgebe.

Wegen Platzmangel werden größere Posten Herrenkleiderstoffreste
zu enorm billigen Preisen
abgegeben.
Kaiserstr. 93, 1. Treppe hoch.

Briefwechsel
mit hässl. erzogener junger Dame
wünscht Kaufmann, 34 Jahre,
ehang., in sehr guter Position zw.
bad. Heirat. Etwas Vermögen
erwünscht. Gewerbsm. Vermittler
berbet. Offerten unter Nr. 5686a
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.
Einf. Fräulein, schlanke große
Ercheinung, mit edlem Charakter,
wünscht gut situierten Herrn im
Alter von 45-55 Jahren kennen
zu lernen zwecks Heirat. Ernst-
gemeinte Offerten unter S. L. 35
bahnhofsplatz hier. B23760

Heirat.
Kaufmann, 34 J., evgl., m. Ver-
mögen, eigenes Gesch., wünscht die
Bekanntsch. einer evgl. Dame m.
Vermög. zw. Heirat. Distr. Gegend-
sache. Offerten unter Nr. 5688a
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.
Selbständig., vermögl. Architekt,
20 J. alt, in grös. Stadt Mittel-
badens, sucht m. einer ehrenf. Dame
zwecks spä. Heirat in Verbindung
zu treten. Diskretion Ehrensache.
Offerten nebst Angabe der Vermög.-
Verhältnisse unter Nr. 5635a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wirtschaftsgejuch.
Tüchtige, kautionsfähige Wirtschaft-
sucher bis 1. Oktober gutgehende
Wirtschaft oder Bier-Depot zu
vakuen. Offerten sind bis 1. Juli
unter Nr. 5696a an die Expedition
der „Bad. Presse“ einzufenden. 2.2

Auf ein industrielles Anwesen in
Mittelbaden wird von Bank oder
Privatmann eine Hypothek in
Höhe von
Mk. 20 000.—
gesucht, innerhalb 50%, der gemeinde-
rätlichen Schätzung. 2.1
Gefl. Offerten unter Nr. 5713a an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zwei große, schöne
Oel-Gemälde
neu, Landschaften, kein Delbrud, mit
pracht. Goldbarock-Rahmen, 90 cm
breit, 75 cm hoch, für nur 10 Mk.
per Stück zu verkaufen. B23941
Douglasstr. 30, parterre.

Ruhigen Sommeraufenthalt
bietet Pension Kübler in dem wegen seiner gesunden und geschützten, idyllisch
schönen Lage bekannten Spiegeberg, am Fuß der Löwensteiner Berge im
Zautertal. 3 Minuten vom Bad, Fußböden, Gelegenheit zu bequemen,
gang ebenen Spaziergängen durch Tannen- und Laubbücher. Preis für volle
reichliche Pension Mk. 4.— pro Tag nebst hübsch möbliertem Zimmer. Arzt
und Apotheke vorhanden. Prospekte frei. Besitzer: Adolf Kübler.

Alpenkurhaus
1500 m. über Meer,
In der Dreischmes-
tern-Gruppe ob Va-
duz, Fürstentum Liechtenstein (Vorarlberg). Geöffnet von
Anfang Juni bis Ende September. Pension von Mitte Juni an.
Komfortabel eingerichtet. Elektrische Beleuchtung. Eigene
Sommer- und Winterküche. Prospekte und nähere
Auskunft durch die
Kurhaus-Verwaltung
von Gaflei in Vaduz.
Gaflei

Privat-Heilanstalt „Friedheim“
Zihlschlacht Eisenbahn- Amriswil Schweiz
station: (Gt. Thurgau)
in ruhiger, naturschöner Lage mit grossen Parkanlagen und
Promenaden. Nach den modernsten Anforderungen erweitert
und eingerichtet zur Aufnahme von 3215a*
Alkohol-, Nerven- u. Gemütskranken
Morphinisten inbegriffen. Sorgfältige Pflege u. Beaufsichtigung.
Gegr. 1891. Besitzer und Leiter: Dr. Krayenbühl.

Fuefers
Kaffee
1908
Goldenes
Geschäfts-
Jubiläum.
Tee
Vom Guten das Beste für Jedermann!
Man achte auf die Schilder und Tüten.
Ferd. Fuefers Kommandit-Gesellschaft
Kaffee-Gross-Rösterei, Malzkaffee-Fabrik,
Tee-Gross-Import,
Dülken und Mannheim.

Fässer
werden zu kaufen gesucht. Offert
mit Preisangabe unter Nr. B23943
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Wittig- und Abendtisch
erhalten bessere Gerren.
Leistungstr. 74, 3. St.

Stellen finden Architekt

der praktische Erfahrung in größeren Bauten besitzt, gewandter Entwurfs- und Planzeichner und in statischer Hinsicht selbständig ist, als selbständiger Mitarbeiter für ein Bureau, der sich hauptsächlich mit Fabrikbauten befaßt, baldmöglichst gesucht.

Berater gesucht!

Gründliche Versicherungs-Gesellschaft sucht liberal tüchtige und redigierbare Herren, die über einen großen Bekanntheitskreis verfügen.

Wer Stellung sucht

verlange die „Deutsche Bilanzengruppe“ (Erlangen 76).

Konsum-Verein Bruchsal sucht zum baldigen Antritt einen Lagerhalter.

Derfelbe muß tüchtiger Verkäufer sein.

Damen, Schreib- und Rechnungswesen, werden von einem hiesigen Bureau zu regelmäßig an Quartalsabschluss wiederkehrenden Auswärtigen Reisen gesucht.

Bureaufräulein, Stenogr. u. Maschinenschr., für hier sofort gesucht.

Ziegelei-Betriebsführer.

Ein tüchtiger, selbständiger Mann mit theoretischen und praktischen maschinenmäßigen Kenntnissen zur Führung einer mittelgroßen Ziegelei sofort gesucht.

Betonmeister.

Für ein Betonbaugeschäft wird ein tüchtiger, solider, selbständiger Betonmeister mit langjähriger Erfahrung sofort gesucht.

Schneider gesucht.

Ein tücht. Kleinstmaler findet sofort dauernde Beschäftigung bei B23966.2.1 J. Betz, Karlsruh. 21.

Friseur-Gehilfe

tüchtiger, kann sofort eintreten. Gute Bezahlung. 5665a.2.2 Wilh. Walther, Bad. Herrenalb.

Tapezierer,

perfekt im Zimmer Tapezieren und Polieren, für sofort gesucht. Franz Schätzle, Tapezierer, Durlach, Wilhelmstr. 4. B23912

Tüchtige Schuhmacher

sucht B23977.3.3 Gg. zur Nieden, Heidelberg.

Kutscher-Gesuch!

Gesucht für Herrschaftsfuhrwerk jüngerer, zuverlässiger, lediger Kutscher. Derselbe muß durchaus bewandert in Pferdepflege sein, gut fahren und reiten können.

Stellen finden:

K. Müllerin, jung, tücht., ausm., best. Serviermädchen i. Hotel u. Rest. 2 Gheis, 120-150 Mk., B23980

Bureau M. Kübler,

Auguststr. 8, 1. St., Tel. 2615.

Feuer-Versicherung. Inspektions-Beamten

Alle deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht für Baden tüchtigen, jüngeren für Organisation und Akquisition. Bei Brauchbarkeit pensionsberechtigte Lebensstellung! Offerten mit Lebenslauf, Angabe der seitigeren Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an J. 799 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 5618a.2.2

Schneiderinnen-Gesuch

Zum Eintritt per 1. Juli suche ich mehrere, durchaus tüchtige, selbständige Schneiderinnen zum Abstecken und Abändern bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche an Arthur Lindemann, Warenhaus, Freiburg i. S. 5702a

Kaufm. Verein Frankfurt a. M. kostenlose Stellenvermittlung

für Mitgl. u. Prinzipale, ca. 500 offene Stellen monatl. gem. Kranken- und Begräbniskasse, eig. Vereinsorgan, Bezirksverein Karlsruhe i. S. Vereinsabend jeden 1. und 3. Dienstag, Prinz Carl, Lammstrasse. 3631a.15.2

Köchin für ein tüchtiges Weinrestaurant gesucht.

Näheres 2.1 B23926 Jähringerstr. 26, III.

G. Sofort gesucht: Dienstmädchen für Wirtschaften, Lohn 20, 35, 40 Mk., zwei jung. Hausburschen, Lohn 25-30 Mk., für Wirtschaften durch Bureau „Germania“, Steinstraße 5. Telefon 2565.

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen wird auf 1. Juli für häusl. Arbeit in kleiner Familie gesucht. B23937.2.2 Karlsruh. 33, im Laden.

Mädchen gesucht.

Ein junges, fleißiges Mädchen wird bis 1. Juli gesucht. B23935.5.5 Hardstraße 28.

Mädchen

per 1. Juli bei hohem Lohn gesucht. 9261.2.2 Durlacher Allee 59, I.

Anständ. Mädchen,

am liebsten von Lande, gesucht. B23798 Sophienstr. 148, IV, I. Suche für sofort oder später tüchtiges, einfaches Fräulein, nicht unter 20 Jahren, zu 3 Kindern (Jüngstes 3 Jahre). Dasselbe soll gut bügeln und nähen können. Familienanschluss und gute Bezahlung zugesichert. 5643a.3.3 Frau Adolf Köhler, Pforzheim, Durlacherstraße 1.

Suche für 1. Juli ein Mädchen für häusliche Arbeit ins Murgtal.

Zu erfr. Leopoldstr. 21, 4. St. Ein braves, Mädchen wird sofort fleißiges oder auf 1. Juli gesucht. Näh. Waldhornstraße 62, im Laden. B23938

Auf 1. Juli ein Mädchen, nicht unter 16 Jahren, zu kleiner Familie für Küche u. Hausarbeit gesucht.

B23463 Näh. Vorholzstr. 22, IV. Ein braves, jüngeres Mädchen wird auf gleich oder später gesucht. B23500.2.2 Schützenstr. 39, im Laden.

Einfaches junges Mädchen in kleinen Haushalt auf 1. Juli oder später gesucht.

B23628 Strichstraße 65, I. Auf sofort, 1. Juli oder bis 1. August ein tüchtiges, solides Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht. B23443.2.2 Strichstr. 102, IV.

Junges, williges Mädchen auf 1. Juli gesucht.

B23664.2.2 Zu erfr. Herrenstr. 22, II, r. Auf 1. Juli wird ein braves, fleiß. Mädchen gesucht. B23948 Näher. Kaiserstraße 49, Laden. Suche sofort ein Dienstmädchen oder Haushilfsperson. B23754 Kriegerstr. 10, 4. St.

Wärterinnengesuch.

Es werden zum sofortigen Eintritt Wärterinnen gesucht. Erforderliche: Unbescholtener Lebenswandel, Liebe zum Kranke, gute Gesuntheit, Alter von 18-25 Jahren, gute Zeugnisse von Pfarr- u. Bürgermeistern, sowie persönliche Vorstellung. Anfangsvergütung jährlich 300 Mk., halb- und jährliche Verbesserungen von je 30 Mk. bis zu baren 610 Mk. Bei befriedigenden Leistungen und guter Führung Bewerbtenschein nach zwei Jahren und später etatmäßige Anstellung. Ulmen, den 15. Juni 1908. Groß. Direktion der Heil- u. Pflege-Anstalt. B23913

Lauffrau,

reimliche, auf 1. Juli gesucht. B23913 Hauptstraße 12, 1. St.

Arbeitslose, gesunde Amme sucht sofort Stelle.

Zu erfr. Scheffelstr. 48, 2. St. Zu vermieten: Villa in Herrenalb vom 1. August ab mit oder ohne Möbel auf kürzere Zeit oder auf Jahr mit dreimonatl. Kündigung zu vermieten. Eine herrschaftliche für sich abgeschlossene Villa an der Döbler Straße mit 4 Zimmern, Küche, 2 Verandas, schön angelegtem Garten usw. Zu erfragen entwerber in der Villa Fidelitas in Herrenalb (Döbler Straße) oder in Karlsruhe, Sophienstr. 118, I. 9270*

Ein Laden mit Wohnung

in Heidelberg (Lustgarten) per sofort für 550 Mark zu vermieten. Offerten unter Nr. B23542 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung in günst. Lage (in Mühlburg) per sofort zu vermieten.

Näheres unter Nr. 8104 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Magazin, schön u. hell, auf so gl. od. später zu vermieten.

Nr. 2201.3.3 Ostendstraße 7. Auf 1. Oktober! Westendstraße 47, 2 Treppen hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern mit Balkon, gedeckt. Veranda, Bad, Speisekammer, 2 Klosets, elektr. Licht und Gas, Gartenanteil und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen täglich 11-4 Uhr 12 Treppen hoch. 7993*

Sophienstr. 118

11. Stadtwohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Verandas, 2 Keller, Balkon, Veranda, Waschküche, Trockenständer u. Trockenplatz, eventl. mit Garten, auf 1. Juli oder später, auch auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres Sophienstr. 118. 7557*

Sehr schöne 3-4 Zimmerwohnung

vollständig neu hergerichtet, mit Leucht- u. Kochgas, sowie Klosettspülung versehen, samt reichhalt. Zubehör, ist im 3. Stock des hiesigen Jähringerstr. 22 soj. od. später zu vermieten. 8776* Näheres im 2. St. daselbst.

Wohnung

von 4 Zimmern, Bad (ev. als II. Zimmer verwendbar) und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Amalienstr. 7, II, von 12-1 und 4-6 Uhr. 9023*

Schöne 3 Zimmerwohnungen

mit Balkon und allem Zubehör per 1. Juli preiswert, oder nur an pünktliche Zahler zu vermieten. 9263.3.2 Zu erfragen Huthheimerstraße 9, bei Weber.

Schillerstraße 31 sind 2 schöne 2 Zimmerwohnungen

im Hinterhaus per 1. Juli zu vermieten. 9263.3.2 Zu erfragen Bahnhofsstr. 32, Bureau, Hof rechts.

2 Zimmerwohnung.

Für sofort eine freundl. Wohnung, versehen mit Koch- u. Leuchtgas samt allem Zubehör zu vermieten. Zu erfr. Hauptstraße 12, 1. Trepp. B23672.3.2

Katzen-Wohnung mit herrschaftl. Stallung.

Goethestraße 29 ist sofort oder später eine schöne 3-Zimmerwohnung im 2. Stock mit allem Zubehör, sowie Stallung für 3 Pferde (2 Vog. und 1 Stand), samt Wagenremise, Heupelcher, Sattelkammer etc. zu vermieten. Wohnung oder Stallung wird auch getrennt abgegeben. Näheres im Hause selbst beim Hausbesitzer, 3. St. II., oder Sophienstr. 118, I. 9271*

Zwei Mansardenzimmer,

2 Treppen hoch, nebst Küche u. Keller sofort zu vermieten. 9278.2.2 Margtasenstraße 7. Zu erfragen in 2. Stod.

Amalienstraße 7 ist eine Zwei-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten.

Zu erfragen im Vorderhaus, 2. St. 9026*

Amalienstraße 44, Kaiserstr., ist eine neuhergerichtete 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermieten.

Näheres im 2. Stod. B23567.3.3

Kugartenstraße 30a, Seitenbau, Wohnungen b. 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten.

Näheres im Laden. B23489

Wagstr. 40 c, 8. St., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten.

Näheres im Laden daselbst. B23615

Wagstr. 22 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller usw. per 1. Oktober zu vermieten.

Näheres im Laden daselbst. B23615

Durlacherstr. 101 ist e. Wohnung von 1 großen Zimmer, Küche und Keller zu vermieten.

B23676.2.2

Durlacherstr. 87 sind 2 kleinere Wohnungen mit 1 u. 2 Zimmer nebst Küche, Keller und Holzstall auf sofort zu vermieten.

B23925

Kaiserstraße 9 ist eine Wohnung von 5 Zimmern ohne vis-a-vis auf 1. Oktober zu vermieten.

Näheres im Laden. B23692.3.2

Kaiserstraße 9 ist ein Zimmer mit Küche, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten.

Näheres im Laden daselbst. B23698.2.2

Kaiserstraße 119, 2. Stod., sind 3 Zimmer, Küche, Keller und Speisekammer auf 1. Oktober zu vermieten.

B23961

Kriegerstr. 88, 2. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, mit Gartenansicht zu vermieten.

Näheres parterre. B21481

Vorgrabenstr. 13, 1. Stod., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung wegen Verlegung soj. zu verm.

B23915.3.1

Scheffelstr. 62, part., ist Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Veranda auf 1. Juli zu vermieten.

Näheres im Laden. B23701

Schillerstraße 14 ist der 3. Stod. von 4 Zimmern und Zubehör nebst Gartengrund auf 1. Oktober zu vermieten.

Näh. i. 2. St. B23423

Sophienstraße 134, 2. Stod., ist eine 3 Zimmerwohnung (partier) zu vermieten.

Näheres Weidenstraße 7, Hinterhaus. 6158*

Wilhelmstr. 46, II, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Okt. an II. Familie zu vermieten.

Näheres I. B23969

Academiestr. 34, 3. St., ist ein Mansardenzimmer, einfach möbl., zu vermieten.

Näh. 2. St. B28940

Wagstr. 22 parterre ist ein gut möbl. Zimmer per sofort oder spät. zu vermieten.

Näheres im Laden daselbst. B23614

Erbsengrabenstr. 6, eine Treppe, einfach möbl. Zimmer mit Pension auf 1. Juli zu vermieten.

B23761

Wagstr. 5, 2. St., links, ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. Juli billig zu vermieten.

B23562.2.1

Wagstr. 31, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

B23621

Kaiser-allee 77a, III., ohne vis-a-vis, ist ein sehr schön möbl., 2teilig. Zimmer mit Balkon an soliden Herrn zu vermieten.

B23565.5.4

Kaiserstraße 18, III, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 2 Damen oder Herren sofort zu verm.

ev. mit Klavierbenützung. B23561.6.2

Kaiserstraße 19, 3. Tr., ist ein gut möbl. Zimmer, ohne vis-a-vis. Wird ins Grüne, sofort zu vermieten.

B23200

Kaiserstraße 85 sind 2 gut möbl. Zimmer, 2 u. 3 Tr. hoch, per 1. Juli zu vermieten.

B23929

Karlstraße 86 ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Näheres parterre. B23431.6.3

Leopoldstraße 33, 3. St. Wdhg., ist auf 1. Juli ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

B23976.3.2

Leopoldstr. 22 ist im 2. St. ein fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang und sep. Glasabschluss soj. od. später zu verm. Näh. part. B23444

Marienstraße 1, 2. Stod., ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn oder ein großes Salonzimmer mit zwei Betten per 1. Juli zu vermieten.

B23508.3.2

Wagstr. 19, part. ist gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavierbenützung per sofort oder 1. Juli zu vermieten.

B23715.2.2

Scheffelstraße 62, Hinterhaus, 2. Stod. rechts, ist ein schönes, großes Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten.

B23974.2.1

Schillerstraße 14 ist ein unmobl. Zimmer zu vermieten.

Näheres im 2. Stod. B23528.2.2

Wagstr. 92 ist ein gut möbl. Zimmer an ruhigen Herrn od. Fr. sofort zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. B23446

Jähringerstr. 77, zwischen Lamm- und Ritterstr., ist ein schön möbl. Zimmer mit Balkon preiswert zu vermieten.

Näheres daselbst, 1. Treppe. B23954

Jähringerstr. 92, nächst d. Marktplatz, ist eine Treppe hoch ein möbliertes Zimmer soj. od. zu vermieten.

B23921

Miet-Gesuche: Herrschaftliche Wohnung

mit allem Comfort versehen, von 5 bis 6 Zimmern in guter, möglichs. freier Lage, nicht zu weit vom Centrum entfernt, auf 1. Oktober gef. Elektr. Licht Bedingung. Off. mit Preisangabe unter Nr. Z. 5 hauptpostlagernd erbeten. B23956

Wohnung gesucht

per Oktober oder früher, von 5-6 Zimmern, möglichs. mit Bad u. Veranda oder Gartenbenützung z. Lage: Westend- bis Karlstrichstraße. Offerten unter Nr. 9388 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung gesucht.

Kinderloses Ehepaar sucht auf 1. Okt. 3 Zimmerwohnung mit Zubehörl. u. Veranda, bevorzugt Südw. Offerten unter Nr. B23963 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wohnungs-Gesuch.

8 geräumige Zimmer mit Mansarde wird von ruhiger Beamtenwitwe auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Oststadt oder deren Nähe. Offerten unter Nr. B23934 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Suche auf 1. Okt. eine schöne 4 bis 5 Zimmerwohnung in der Nähe des Hauptbahnhofes.

Offerten mit Preisang. unter Nr. B23903 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine 2 bis 3 Zimmerwohnung

per 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B23900 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Einzelne Dame, Privat, pünktliche Zahlerin, sucht 2 Zimmerwohnung in gutem Vorderhaus.

Offerten unter Nr. B23904 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

2 Zimmerwohnung, part., auf 1. August gesucht in der Weststadt.

Offerten unter Nr. B23832 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Jünger Mann sucht auf 1. Juli ein kleineres Zimmer in der Nähe des Marktplatzes, womöglich mit Pension. Offerten sind erbeten unter Nr. B23942 an die Expedition der „Bad. Presse“.

B23942

Unser grosser alljährlicher **Inventur-Ausverkauf** zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen **Montag den 29. Juni.** **Hirt & Sack Nachf.**

Das 50jährige Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr der Stadt Gernsbach.

Gernsbach, 28. Juni. Das Jubelfest ihres fünfzigjährigen Bestehens feiert in den bevorstehenden Tagen die freiwillige Feuerwehr der Rurgtal-Stadt Gernsbach. Hatte bei dem 25jährigen Jubiläum der Verordner v. Müller als „Beilagen zum Rurgtälchen“ eine anschauliche kurze Geschichte der Wehr geschrieben, so hat diesmal Dr. A. Trefzer, ein Sohn des gegenwärtigen langjährigen Feuerwehrkommandanten, zum Halbhundertjahrestag eine besondere Festschrift erscheinen lassen, die in eingehender, klar gefasster Weise, einen Rückblick über diese 50 Jahre Gernsbacher Feuerwehrgeschichte wirft und dabei manch interessante Einzelheit erzählt. So wenn er gleich anfangs erzählt:

Vor der Gründung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr galt für Gernsbach eine vom 17. Oktober 1830 stammende Feuerlöschordnung, die bis zum Jahre 1857 nur unwesentlichen Veränderungen unterzogen wurde. Diese damals auch für andere badische Gemeinden unterzogen wurde, zum Halbhundertjahrestag eine besondere Festschrift erscheinen lassen, die in eingehender, klar gefasster Weise, einen Rückblick über diese 50 Jahre Gernsbacher Feuerwehrgeschichte wirft und dabei manch interessante Einzelheit erzählt. So wenn er gleich anfangs erzählt:

Das Ministerium, liberaleren und vertrauensstärkeren Geistes als diese Kreisregierung, mußte daher erst deren Bedenken, eine freiwillige Feuerwehr könne sich Eingriffe in den Machtbereich der staatlichen Feuerpolizei anmassen wollen, durch beruhigenden Zuspruch zerstreuen. Da damals aber der Kampf zwischen Preußen und Oesterreich um die Vorherrschaft in Deutschland eine politische Lage geschaffen hatte, der gegenüber für Baden Zurückhaltung geboten war, sprach das Ministerium nur den Wunsch aus, „daß die Farben, aus welchen die sogenannten deutschen Farben (schwarz-rot-gold) bestehen, nicht fast ausschließlich zu Auszeichnungen (für die Chargierten) gewählt werden.“ Im Mittelrheintal dagegen, wo schon 1847 Hengst in Durlach mit der von ihm im Jahre vorher gegründeten ersten deutschen freiwilligen Feuerwehr mit dem Rastatter „Pompier-Korps“ beim Festtheaterbrand in Karlsruhe besonders wirksam eingegriffen hatte, bezeugte die Staatsbehörde der neuen Einrichtung nicht nur mit wohlwollendem Vertrauen, sondern sie schenkte sogar nicht davor zurück, deren Einführung da, wo die Vorbedingungen dafür, also neben der örtlichen Notwendigkeit eines organisierten Löschwesens auch die geeigneten Leute und die nötigen Mittel vorhanden waren, durch Anwendung gelinden Zwangs zu fördern. Es ist deshalb auch nicht weiter zu verwundern, wenn von den in Baden bis Ende 1856 errichteten 20 Feuerwehren 14 allein auf den Mittelrheintal entfallen.

Als dann im Jahre 1857 die „Brandfälle in Baden“ sich besonders häuften und hier trotzdem zum wirksamsten Schutze nichts geschah, ordnete die Staatsbehörde bei unserem Gemeinderat durch den hiesigen Amtsvorstand Frhr. v. Goeler die Errichtung einer Zwangsfeuerwehr an.

Deren Kosten hätte die Gemeinde natürlich ganz tragen müssen und das ging den Stadtvätern gewaltig gegen den Strich. Sie wußten sich aber als geschickte Diplomaten zu helfen, indem sie unter der hiesigen Einwohnerschaft einen Aufruf ohne die Unterschrift des Gemeinderats umgeben ließen, der zur Bildung eines freiwilligen Feuerwehrkorps aufforderte.

Bis Mitte August waren bereits 51 Einwohner zum Beitritt gekommen, so daß Bürgermeister Lohlein verfügen konnte: „Sind nunmehr die Statuten zu projektieren und vorzulegen.“

Zu den 51 Freiwilligen gehörte auch der Registrator beim hiesigen Bezirksamt, Josef Reis. Er unterhielt damals schon persönliche Beziehungen zu einer Reihe von Mitgliedern auswärtiger badischer Feuerwehren und wurde in der ersten vorbereitenden Sitzung vom 1. Oktober 1857 zum Vorsitzenden des „provisorischen Comites“ gewählt, dem außerdem noch Adolf Abel, Friedrich Fieg, Alexander Gleisler und Engelhard Sonntag angehörten.

Mit Reis war zur endgültigen Durchführung des Gründungsgebauens ein Organisations-talent gewonnen, das nicht nur der hiesigen sondern der gesamten badischen Feuerwehr Dienste von bleibendem Wert leisten sollte.

Die Schrift Dr. A. Trefzers zählt nun im weiteren die Bemühungen und Verdienste des zum ersten Kommandanten des auf Gernsbach gebildeten Korps erwählten Organisations-talents Josef Reis auf, zu dessen Adjutanten Karl Schindardt — an dessen Stelle später B. Seyfarth trat — ernannt wurde und das in dem Oberamtman v. Goeler stets einen dankenswerten Beschützer besaß. Am 19. November 1859 konnte sich das junge Korps zum ersten Male betätigen u. z. in amtlich gerühmter Weise bei einem Brande in dem benachbarten württembergischen Loffenau.

Die Festschrift erzählt dann weiter von der Fahnenweihe am 1. Juli 1860, zu der zahlreiche Feuerwehren des Landes städtische Abordnungen entsandten und wo auch die patriotische Note kräftig angeschlagen wurde. Der Gernsbacher Kommandant Reis war es auch, der den Aufruf zur Bildung eines badischen Landesfeuerwehrcorps verfasste und bei der deswegen am 28. November 1861 zu Gernsbach zusammengetretenen Versammlung der einzelnen Korpsvertretungen zum Vorsitzenden bei dieser Konferenz gewählt wurde. Bei der in Laß stiftenden konstituierenden Versammlung wurde Reis in den Landesfeuerwehrausschuß gewählt.

Das Gernsbacher Korps seinerseits entwickelte sich inzwischen gleichfalls immer kräftiger, gründete 1861 eine Unterföhrungs-kasse, erhielt 1864 neue Statuten usw. Die erste Gelegenheit, in Gernsbach selbst Dienste zu leisten, war übrigens nicht bei einem Brandunglück gegeben, sondern erfolgte 1862 bei einem Hochwasser der Murg und wurde beehrdlich mit besonderem Lob anerkannt. In späteren Jahren hat das Korps oft genug auch bei Feuerbrünsten in der Stadt die Trefzer'sche seiner Schulung und die selbstlose Opferwilligkeit aller seiner Mitglieder betätigen können.

Als Reis infolge seiner amtlichen Versetzung am 5. Januar 1864 von seinem Kommandantenposten zurücktrat, wurde er in Anerkennung seiner Verdienste um die Organisation des Gernsbacher Korps zum Ehrenmitglied erwählt. Ihm folgte im Kommando Engelhard Sonntag, dem 1865 Karl Schindardt, der Gründungs-Adjutant, als Kommandant folgte. Ernst Fieg, schon vorher zum Stellvertreter gewählt, wurde zugleich sein Adjutant, bis er 1871 selbst das Kommando übernahm. Am 2. Februar 1878 wurde h. n. Johann Trefzer, zuletzt Stellvertreter und Adjutant, mit 126 von 129 Stimmen zum Kommandanten des Korps gewählt. Seitdem ist ein Personalwechsel in der Leitung der hiesigen Feuerwehr nicht mehr eingetreten.

Unter den heute noch aktiven Kommandanten der badischen freiwilligen Feuerwehren bekleiden diesen Posten heute nur noch sechs längere Zeit als Trefzer, nämlich Ander in Redarmühlbach seit 1867, Angebrandt in Wehrbach seit 1871, Wenger in Redarmühlbach seit 1873 und

Stachel in Tauberhofsheim sowie Engler in Mengen und Werner in Appenweier seit 1875. Dagegen ist von diesen sechs Kommandanten nur derjenige in Wehrbach länger als Trefzer Mitglied der freiwilligen Feuerwehr.

Unter Johann Trefzer hat die Gernsbacher freiwillige Feuerwehr ihre weitere bedeutende Entwicklung genommen, ihre Organisation gekräftigt, ihre Gerätschaften auf den neuesten Stand gebracht und dadurch, daß Trefzer in seiner Eigenschaft als Gemeinderat das Respekt über die städtischen Lösch- und Rettungsgerätschaften übertragen erhielt, die Einheitslichkeit des Vorgehens bei Brandfällen wesentlich gefördert gesehen. Auch für das Schmerzenskind der Gernsbacher Wehr, nämlich eine oft vergebens inaugurierte Musikkapelle, wurde unter Trefzer insofern Rat geschafft, als man jetzt mit der 1890 gegründeten Gernsbacher Musikkapelle einen entsprechenden Vertrag abschloß. Der Abschluß einer Kollektiv-Unfallversicherung für die Feuerwehr, die Neuorganisation der durch die Einführung der Wasserleitung bedingten Hilfsmannschaft für die Hydranten, das Abkommen mit dem Männerhilfsverein um Beistand bei Unfällen usw., gehört alles in diese ereignisreiche Periode, in welcher die Feuerwehr, nachdem sie 1883 unter lebhafter Beteiligung von Anhängern und in Anwesenheit ihres ersten Kommandanten und Ehrenmitglieds Reis ihr 25jähriges Jubelfest begangen, in einer Reihe von Brandfällen sich auf das verdienstvollste beim Hilfs-Rettungswert herorgetan. So kam es, daß das Verständnis für die Bestrebungen des Korps und seine Bedeutung immer fester Wurzeln faßte und auch seitens der Stadtgemeinde in mehrfachen Beschläüssen Ausdruck fand.

Dieses Entgegenkommen der Gemeinde,“ so schließt Dr. A. Trefzer seine dankenswerte Festschrift, „trug mit dazu bei, daß bei der Einwohnerschaft das Interesse für die Feuerwehr wieder ein allgemeineres geworden ist. Dadurch konnte die Mannschaft, die hier, wie das Verzeichnis der Dekorierten beweist, standgehalten hat wie festen anderwärts, seit 1890 durch einen anhaltend befriedigenden Neuzugang wesentlich verjüngt und in einem solchen Umfange ergänzt werden, daß die heutige Mitgliederzahl von keinem früheren Jahrgang übertroffen wird.“

Die Grundlagen für eine weitere ersprießliche Tätigkeit der hiesigen Feuerwehr sind also, soweit die Stärke des Korps und seine Ausrüstung in Frage kommt, geschaffen.

Reißt man sich, innerhalb wie außerhalb der Feuerwehr, auch noch die hier geschilderten fünfzig Jahre zur Lehre für die Zukunft dienen, dann hat diese Geschichte ihren vornehmsten Zweck, dem hiesigen Völkchen zu nützen, erfüllt.“

Dem wackeren Korps selbst aber, das bei seinem 50jährigen Jubelfest übrigens in Wilhelm Rees noch ein Mitglied aus den Tagen der Gründungszeit unter sich sieht und auch sonst durch die Anhänglichkeit und Treue seiner Mitglieder sich auszeichnet, wünschen wir unter seinem altbewährten Kommandanten einen schönen Verlauf der Feste und reiche Erfolge für die Tage der Zukunft!

Hotel und Restaurant „Friedrichshof“
Morgen, Freitag den 26. Juni 1908, abends 8 Uhr:
Grosser Wagner-Abend

gegeben von der Kapelle des 9410
I. Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Motordreirad
Triomobiel (Cyclonetteform) verkauft in gutem Zustande, wegen Anschaffung eines größeren Wagens 5666a,2

Wo kauft man am billigsten Spiegel?
Im Spezialgeschäft von A. Jägel, 9404
Markgrafenstrasse 38, am Eidelplatz, nächst der Kreuzstrasse.
Anfertigung von Galerienrahmen schon von 45 Pfg. an das Stück.

3-5 Mark täglicher ständiger Verdienst.
Sofort gesucht
an allen Orten arbeitsame Personen zur Uebernahme einer **Trifotagen- und Strumpfabrikerei.**
Hoher ständiger Verdienst 3-5 Mark täglich. Dauernde leichte Hausarbeit. Anfertigung einfach und lohnlos. **Strickvorleutnisse nicht erforderlich.** Entfernung tut nichts zur Sache. **Strickmaterial wird franco zugesandt.**
Prospekte und glänzende Zeugnisse aus allen Gegenden Deutschlands vollständig kostenfrei. 567Ca,6,1
Trifotagen- und Strumpfabrik **Heber & Fohlen**
St. Johann-Saarbrücken E. 13.

Bahnhof-Restaurations 5716a
an badischer Hauptstrasse (bestes Geschäft der Umgegend) mit nachweisl. Reinerwerb von 7000 Mk. pro Jahr bei 10-12000 Mk. Anzahl. **zu verkaufen.** Auslastung mit 20 % Retourenkosten frei an Selbstkäufer v. Fritz Oppo in Freiburg i. B., Postfach 19, Telefon 594.

Gränlein sucht sofort ein Darlehen von 60 Mark gegen Sicherheit. Off. unter C. E. 75 **badpostlagernd.** B23932

Piano, so gut wie neu, mit dem laufenden Garantieschein, billig zu verkaufen. B23981 **Auguststr. 8, 1. St.**

Bügelöfen, zwei bereits neue, sind billig zu verkaufen. B23918 **Durlacherstrasse 6, 4. Stod.**

Pferd-Kauf. Ein lauffähiges Pferd, für Milchhändler passend, wird zu kaufen gesucht. Zu erfr. n. Nr. B23917 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Rollwagen zum Ausziehen ist auszul. B23911 **Wiltelstrasse 46, 1.**

Taschen-Diwan, solid gearbeitet, neu, wird sehr billig abgegeben. B23690 **Marienstr. 1, 3. St.**

Rennen in Achern
auf den städtischen Wiesen
Sonntag den 28. Juni und
Sonntag den 5. Juli 1908,
jeweils nachm. 2 1/2 Uhr beginnend.
Gesamtsumme der zur Verteilung kommenden Preise:

9 Ehrenpreise und ca. Mk. 12000.-
An jedem Reutage:
4 große Jagdrennen (Sperren- bzw. Offizierreiten),
2 landw. Flach- bzw. Hürdenrennen. 5633a, 4.1

Öffentlicher Totalisator.
Neue, große vollständig gedeckte Tribünen.
Militärkonzert. Restaurationsbetrieb.
Günstige Zugverbindungen: Karlsruhe ab: 12¹², 12¹³, 1¹⁷, 1¹⁸,
Achern an: 1⁰⁰, 1¹⁰, 2¹⁰, 2¹¹.

Ver sicherungsstand 49 Tausend Policen.
Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen wie für Rentenversicherungen. Neueste liberale Bestimmungen in Bezug auf Unantastbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen. Anerkannt billigt berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neuheit: Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach 2 Systemen:
1) möglichst billige Anfangsprämie, 2) möglichst niedere Gesamtleistung.
Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententafeln.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

In Karlsruhe: Generalagentur für das Großherzogtum Baden: **Wilhelm Hüssing,** Douglasstrasse 4, Hauptagent **Heinr. Haas,** Kaufmann, Haltingerstrasse 13, in Bretten: **Karl Gerweck,** Schlossermeister, in Bruchsal: **Karl Schlegel,** Kommissionsrat, Stadtgraben 8, in Bühl: **Emil Hug,** Banthalter, in Gaggenau: **Martin Futterer,** Webermeister, in Haßfurt: **Val. Müller,** Kommissionsrat, in Wehrbach: **Joseph Ziegler,** Maurerpolier. 1125a, 4.3

Inventur - Ausverkauf
der Firma 9396

Paul Roder, Wäscheausstattungs-Geschäft
Kaiserstrasse 136.

Während des Inventur - Ausverkaufs von Freitag den 19. bis Dienstag den 30. Juni gewähre ich bei Barzahlung **doppelte Rabattmarken gleich 10%.**
auf meine sämtlichen Waren:

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Krawatten, Handschuhe, Regenschirme, Hosenträger, Trikothemden, Jacken, Unterhosen, Socken, Sportgamaschen u. Strümpfe, Tischtücher, Servietten u. Handtücher, Bett- u. Küchen-Wäsche, Badeartikel, sowie sämtl. Stoffe zur Wäsche-Anfertigung.

Weisse Blusen mit 20% nur neue Sachen.
Eine Partie zurückgesetzter Sachen, als:

Farbige Unterröcke, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Damen- u. Kinder-Schürzen, Stickereireste, Einsätze und Spitzen, Wagentdecken, gestricke Kinderjackchen, Knaben-Sweaters, Trikotschulanzüge und farbige Frauen-Unterröcke und -Beinkleider, Unterröcke und Bade-Anzüge werden zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Eine Partie Herren-Kragen per Dtzd. Mk. 1.—
" " farb. Herren-Hemden " Stück 2.—
" " Herren-Krawatten " " 25 Pfg.

„Durch feines Aroma und hohe Würzkräft zeichnet sich „Knorr-Sos“ aus, dabei ist der Preis außerordentlich billig.“
Zu haben bei **Rudolf Langer, Karlsruhe, Waldhornstr.**